AR4880 Plaut-Frenkel-Beschütz Family Collection S41/4

Loc. S 41/4

Plaut-Frenkel-Beschuetz, Familien AR-C.1878

1. Verfuegung der Stadt Nordhausen an die Ehegattin des Handelsjuden Herz Cusel Plaut, die Stadt binnen 3 Tagen zu verlassen. Nordhausen 4.11.1822 Original-Kopie Handschr 1p 4880
2. Brief H.C. (Herz Cusel) Plaut an Frau Wittwe Suesskind in Ballenstadt, Nordhausen 18.2.1827, Handschr 1p u. Adr 1p in Geldangelegenheiten
3. Brief wie 2. an Sieskind Herz Soehne in Ballenstedt, Nordhausen 11.7.1827 Handschr 1p u Adr 1p in Geldangelegenheiten
4. Brief wie 2. an seinen Sohn Jacob in Leipzig

1.Name 2.Urkunde Aufenthalt 3. Urkunden 2.Karte Grundstueck 4. Frenkel, Familie 5.Urkunde Verloebnis 2.Karte

2.Karte Plaut-Frenkel-Beschuetz, Familien AR-C.1878

Nordhausen 19.7.1831 Handschr 1p u Adr. 4880

5. Brief Caroline Plaut, Witwe von H.C.Plaut an Sieskind Herz Soehne in Ballenstedt, Nordhausen 7.2.1837 Druck u Handschr 1p u Adr. Die Fa. H.C. Plaut werde von dem Sohne Jacob Plaut weiter gefuehrt
6. Brief Jacob Plaut an seinen Bruder Gustav, Leipzig 29.6.1854 Handschr 2p
7. Kauf Contract Witwe Caroline Plaut verkauft an Friederick Frenkel, geb. Plaut ,Ehefrau des Samuel Frenkel, ein Wohnhaus in Nordhausen, Nordhausen 16.4.1862 Urkunde Handschr 6p u Siegel ferner: Vollmacht fuer Heinemann Bach in Nordhausen 3.Karte

6.Urkunden Testament ~~7.Urk~~ ~~unden Aufenthalt~~ 8.Urkunder Geschaeft 9.Urkunden Militaer 10.Beschuetz,Familie

3.Karte Plaut-Frenkel-Beschuetz, Familien AR-C.1878

Leipzig 9.4.1862 Handschr 3 p u Siegel und Hypothekenschein fuer Friedericke Frenkel, Tochter von Caroline,Nordhausen 19.5.1862 Handschr 2p u Siegel 4880

8. Verlobungs-Contract Samuel Frenkel und Friedericke Plaut Nordhausen 24.2.1841 Photokopie v Handschr 4p, davon 1p in hebraeisch .
9. Verlobungs-Anzeige wie 8. Nordhaeusisches Nachrichten-Blatt 1.3.1841 Photokopie v Druck 1p
10. Testament Samuel Frenkel Witzenhausen 16.8.1850 Original-Abschr 6p
11. Annahme des Samuel Frenkel aus Witzenhausen als Einwohner von Nordhausen Magistrat der Stadt 4.Karte

4.Karte Plaut-Frenkel-Beschuetz, Familien AR-C.1878
Nordhausen 22.8.1851 Photokopie v 4880
Druck u Handschr 2p

12. Gesellschaftsvertrag Samuel Frenkel zu Nordhausen mit Herrmann, Gustav und Moritz Frenkel betr. Dresdner Discontobank Frenkel A.G., Nordhausen, Berlin u Dresden, Dezember 1872 Urkunde Handschr 4p
13. Gesammnachlass von Friedericke Frenkel, Berlin, u Dresden 9.9.1903 Handschr u Siegel 11p
14. Berechtigungs-Schein zum einjaehrigen Dienst fuer Herrmann Frenkel Erfurt 8.3.1861 Druck u Handschr 1p

5.Karte

5.Karte Plaut-Frenkel-Beschuetz, Familien AR-C.1878
4880

15. Ersatz-Reserve-Schein fuer Herrmann Frenkel Nordhausen 22.7.1865 Druck u Handschr 1p
16. Umzugs-Nachweisung fuer Herrmann Frenkel von Nordhausen nach Berlin Magistrat Nordhausen 7.8.1869 Druck u Handschr 1p
17. Erbverzichtsvertrag Herrmann Frenkel und Ehefrau Rosa geb. Beschuetz Berlin 23.9.1910 Druck u Handschr 3p u Siegel Original-Kopie
18. Brief Nathan-Ascher-Toechter-Stiftung, Prenzlau, 5.3.1913 an Frau Rosa Frenkel in Berlin Masch.Schr 1p

6.Karte

6.Karte Plaut-Frenkel-Beschuetz,Familien AR-C.1878
4880

19. Testament Louis Wolff Beschuetz und Pauline geb. Nathan Ascher Berlin 3.10.1862 mit Nachtraegen 13.3.1879 und Vollzug 4.1.1888 Original-Abschr Handschr u Siegel 21p
20. Testament Pauline Beschuetz geb. Ascher Berlin 10.11.1903 u August 1905 Abschr 9p zugestellt an Hermann Frenkel und Ehefrau Rosa geb. Beschuetz Berlin 22.12.1906 1p

zur Akte: 2 summaries by Peter Meinhardt, Bioggio, Switzerland typewr 2p each

ferner: Stammbaumnotizen aus den Akten Handschr 1p

Dr. Peter Meinhardt
TELEFONO (091) 59 14 12
6934 BIOGGIO

6 February 1980 new list 20 papers

~~7 December 1979~~ Switzerland

Summary List of Documents relating to the Plaut, Frenkel and Beschütz families

A Originals

1	(1)	4 November 1822	Verfügung der Stadt Nordhausen an die Ehegattin des Handelsjuden Herz Cusel Plaut, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen IX (Note: the reason may be that the husband of th Cusel Plaut was from Hessen and not from Prussia).
2	(3)	11 July 1827	Letter Plaut to Süskind Herz
3	(2)	18 Feb. 1827	Letter Plaut to Süskind
4	(4)	19n July 1831	Letter Plaut to Jacob Plaut
5	(6)	29 June 1854	Letter Jacob Plaut to Gustav Plaut
6	(5)	7 Feb. ~~1838~~ 1837	Announdement that the firm H.C. Plaut has been taken over by his son Jacob Plaut
7	(7)	14 April 1862	Kauf Contract Witwe Caroline Plaut verkauft an Frederike Frenkel geb. Plaut, Wohnhaus in Nordhausen
8.	(12)	Dezember 1872	Gesellschaftsvertrag der Firma S. Frenkel , Nordhausen und Berlin
9.	(16)	7 August 1869	Umzugsbescheinigung Herrmann Frenkel von Nordhausen nach Berlin
10.	(14)	18 März 1861	Einjährigen Bescheinigung Herrmann Frenkel
11.	(15)	22 Juli 1865	Ersatzreserve schein Militair Herrmann Frenkel
12.	(19)	3 October 1862	Testament Loius Wolff Beschütz und Pauline Beschütz, geb. Nathan Ascher
13.	(20)	1o November 1903 /1903	Testament Pauline Beschütz
14	(17)	5 Sept. 1910	Erbverzichtsvertag Herrmann Frenkel und Rose Frenkel (Märkisches Provinzialrecht)

15	(10)	16 August 1850	Testament Samuel Frenkel
16	(13)	9 September 1903	Verzeichnis Nachlass Friederike Frenkel
17	(12)	5 März 1903	Brief Nathan Ascher Töchterstiftung

B Copies

18	(2)	24 February 1841	Marriage Contract (Verlobungsvertrag) Samuel Frenkel und Friederike Plaut in Hebrew and in German
19	(9)	1März 1841	Verlobungsanzeige Damuel Frenkel Friederike Plaut Nordhäusisches Nachrichts-Blatt
2o	(11)	22 August 1851	Annahme des Samuel Frenkel als Einwohner von Nordhausen

[Peter Neuhardt] Older list 22 papers Nos 15, 16 missing

TELEFONO (091) 59 14 12 7 December 1979 Switzerland 6934 BIOGGIO

Summary List of Documents relating to the Plaut, Frenkel and Beschütz families

A Originals

1	(1)	4 November 1822	Verfügung der Stadt Nordhausen an die Ehegattin des Handelsjuden Herz Cusel Plaut, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen (Note: the reason may be that the husband of Cusel Plaut was from Hessen and not from Prussia).
2	(3)	11 July 1827	Letter Plaut to Süskind Herz
3	(2)	18 Feb. 1827	Letter Plaut to Süskind
4	(4)	19n July 1831	Letter Plaut to Jacob Plaut
5	(6)	29 June 1854	Letter Jacob Plaut to Gustav Plaut
6	(5)	7 Feb. 1837	Announcement that the firm H.C. Plaut has been taken over by his son Jacob Plaut
7	(7)	14 April 1862	Kauf Contract Witwe Caroline Plaut verkauft an Frederike Frenkel geb. Plaut, Wohnhaus in Nordhausen
		---	
8.	(12)	Dezember 1872	Gesellschaftsvertrag der Firma S. Frenkel , Nordhausen und Berlin
9.	(16)	7 August 1869	Umzugsbescheinigung Herrmann Frenkel von Nordhausen nach Berlin
10.	(14)	18 Maerz 1861	Einjährigen Bescheinigung Herrmann Frenkel
11	(13)	22 Juli 1865	Ersatzreserve schein Militair Herrmann Frenkel
		---	
12.	(19)	3 October 1862	Testament Loius Wolff Beschütz und Pauline Beschütz, geb. Nathan Ascher
13.	(20)	1o November 19o3	Testament Pauline Beschütz
14	(17)	5 Sept. 191o	Erbverzichtsvertag Herrmann Frenkel und Rose Frenkel (Märkisches Provinzialrecht)

15. ~~XXX~~ /. 25 Januar 1889 Testament Samuel Frenkel -/-

16. /. 1 October 1896 Testament Friederike Frenkel, geb. Plaut -/-

17 (13) 9 Sept. 1903 Verzeichnis Nachlass Friederike Frenkel

---

18. (18) 5 März 1913 Letter Nathan Ascher Töchter Stiftungskasse to Rosa Frenkel

19. (10) 16 August 1850 (older) Testament Samuel Frenkel

B ~~EX~~ Copies

20. (8) 24. Februar 1841 Marriage Contract (Verlobungs Vertrag)
Samuel Frenkel und Friederike Plaut
in Hebrew and German

21 (9) Verlobungsanzeige Samuel Frenkel und Friederike Plaut; Nordhäusisches Nachrichtsblatt of
1 März 1841

22. (11) 22 August 1851 Annahme des Samuel Frenkel als Einwohner von Nordhausen

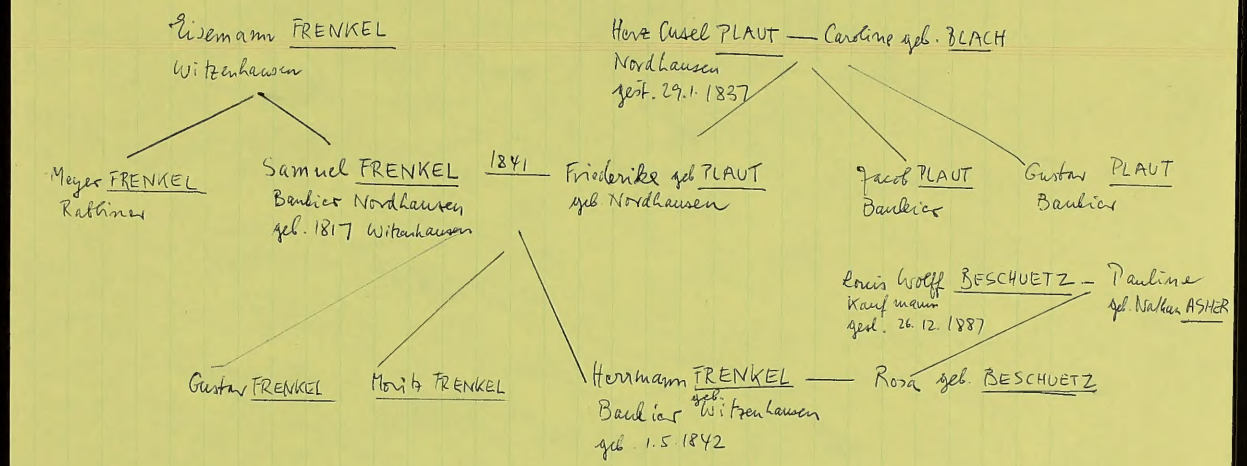
MEINHARDT

ZUOZ
OBERENGADIN
TELEPHON 7335

To Dr. Fred Lessing
Chairman
Leo Baek Institute

C/O Suvretta Haus
7500 St. Moritz

From the files



Turnhein
May 1980

PLAUT, H.C. 4.11.1822

Copie

Ew. Wohlgeboren von Ihrem Stammvater abstammende Familie Plaut gewünschte Benennung werden Sie ersehen, daß solche mir nicht hat gestattet werden können, indem solche Familie die Stadt verlassen soll.

Da mir in Erfahrung gekommen ist, daß Ihr Stammvater Jude gewesen sein soll; so wünsche mir Ihnen zur Erleichterung, wegen dieser Benennung mit Ihrer Familie [illegible] Ihnen Hindernisse zu machen, mir die mir vielleicht, daß Sie wegen der Letzteren mit Ihrem Gesuche nicht gewillfahret werden.

Inzwischen verbleibe mit der Ehrerbietung

Nordhausen am 4ten Nov. 1822.

Ew.
Wohlgeboren
ergebenster
Diener
Grünhagen
Seigtfahrt
Bürgermeister des Hochlöbl.
Herzogl. Consul Plaut
allhier

PROGRAMM

des

wissenschaftlichen Vereins

zu

NORDHAUSEN.

Wintersemester 1874-1875.

Druck v. O. Huschke, Nordhausen.

PLAUT, H. C. 18.2.1827

7

Herrn Wilhelm Kürsteind in Bakenstadt

Nordhausen d. 18 Febr. 1807

Meinem geehrten Freunde habe ich Ihren gefälligen Auftrag zu besorgen
die Ehre so lange mir dieselben zu bestimmen, u. sende Ihnen anliegend
als B223. 12 Stück Dor à 5 Thlr pro 8 Mary mit H. Wolf Heyneman Sohn
mit das Bills Möglichst besorgen zu wollen. —
Die Tuche die hiesigen Orts sich die mir die Valuta — abzüglich
Ihre Provision — per. Post zu übermachen. —
Ich bleibe gerne mündlich, u. zeichne
mit Hochachtungsvolle u. Ergebenheit.

Adresse: H. C. Plaut

Plaut

H. C. Plaut
Nordhausen d 18 Febr 27
empfangen d 20 ?

Frau Wittwe Süsskind
in
Ballenstädt
bey Quedlinburg

2 V 880

PLAUT, H.C | 11.7.1827 | 6

Herrn Friedrich Herz Sohne in Ballenstedt.

Nordhausen 11 Juli 1827.

Sie wünschen von Ihrer geehrten Schreiben 2 von 8/3 wovon ich
Rt 480 empfangen
verschrieb, womit ich Ihnen auf Conto baldigst Saldo
mittheilen und Ihnen Ihre gütige Anweisung,
prompt effectuiren zu können versichert halten zeichne ich

Mit Hochachtungsvoller Ergebenheit

H. Plaut

sind bei Vorfallenheiten mir Ihre Güte Gebrauch zu machen ersuchen
werde

NORDHAUSEN
11 JULI

Siesmayer Metz & Söhne

Ballenstedt

11

Abgang
Nordhausen d. 11/7 97
Ankunft d. 12/7 97

PLAUT, H. C. 19.7.1831

Northausen d 19 July 1831

Lieber Jacob

Deine Briefe per Cramer habe erhalten, u haben uns alles gesamt drey gefreut zu vernehmen. —

Unsere liebe Mutter ist Gottlob recht wohl, u sie grüßt Dich, Deine Frau u Kinder, wünscht Du wieder hier seyn möchtest, so kaufe Dir ein Dampfschiff-Billet mit Bequemlichkeit. Frau Dein Vater ist Gottlob wegen Rheumatismus, mit Husten. Frau Wwe Diedell ist wieder hier u Hr Assessor Meyer ebenfalls wieder hier, ist in H. gewesen. —

Wenn Du jemand zum Essen einladen wollte, der in einem Wagen per Post zu fahren, so kannst Du Deinen, einen Platz im Wagen, sondern blos Platzgeld mit fünf Gulden. Von uns allen viele Grüße

Dein Vater

Herrn Kielmeier und Frau
Deine Briefe zu grüßen

H Plaut

Nordhausen
d 19 Juni 31

Herrn J. Plaut
Kaufmann Bey No 1092
in
pro Depot Leipzig

NORDHAUSEN 21/6

4

PLAUT 7.2.1837

Herren Siskind Hees Söhne - Ballenstadt.

3

Nordhausen, den 7. Februar 1837.

Noch schmerzlich bewegt von dem mich betroffenen harten Schicksalsschlage, erfülle ich heute die traurigste der Pflichten, Sie mit dem am 29. vorigen Monats plötzlich erfolgten Tode meines theuren Gatten, des Herrn **H. C. Plaut**, bekannt zu machen. Das von ihm seit 22 Jahren geführte Wechsel-, Commissions- und Speditionsgeschäft wird von mir, unter meiner und meines ältesten Sohnes **Jacob** Leitung, und Beibehaltung der bisherigen Firma

H. C. Plaut

ohne die mindeste Aenderung fortgesetzt. Da ich meinem Sohne zu diesem Zwecke die Mitunterschrift für die Firma übertragen habe, so bitte ich Sie von unseren, am Fusse dieses befindlichen Handzeichnungen gefälligst Kenntniss zu nehmen.

Indem ich Jhnen für das meinem seeligen Gatten gütigst geschenkte Wohlwollen und Vertrauen innigst danke, bitte ich Sie zugleich, dasselbe auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, da es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, mich desselben durch promptteste und reellste Bedienung würdig zu zeigen. Empfangen Sie hiermit die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung und Ergebenheit.

Caroline Plaut,
geb. Blach.

Caroline Plaut wird zeichnen: H. C. Plaut

Jacob Plaut wird zeichnen: H. C. Plaut

Im Anfalle des obigen Circulaires diese bestätigend, bitte ich Sie mich gefälligst mit Ihren geehrten Aufträgen zu beehren, so wie Jhnen meinerseits prompte Ausführung derselben zugesichert sein soll.

Hochachtungsvoll

H. C. Plaut

aus 15 Stck

M. C. Bardt
Nordhausen d 15 Febr 37
Abl.

NORDHAUSEN
15 FEB

Herrn
Diedrich Boez Söhne
&
Co.
frco Ballenstedt.

PLANT, Jacob 1854

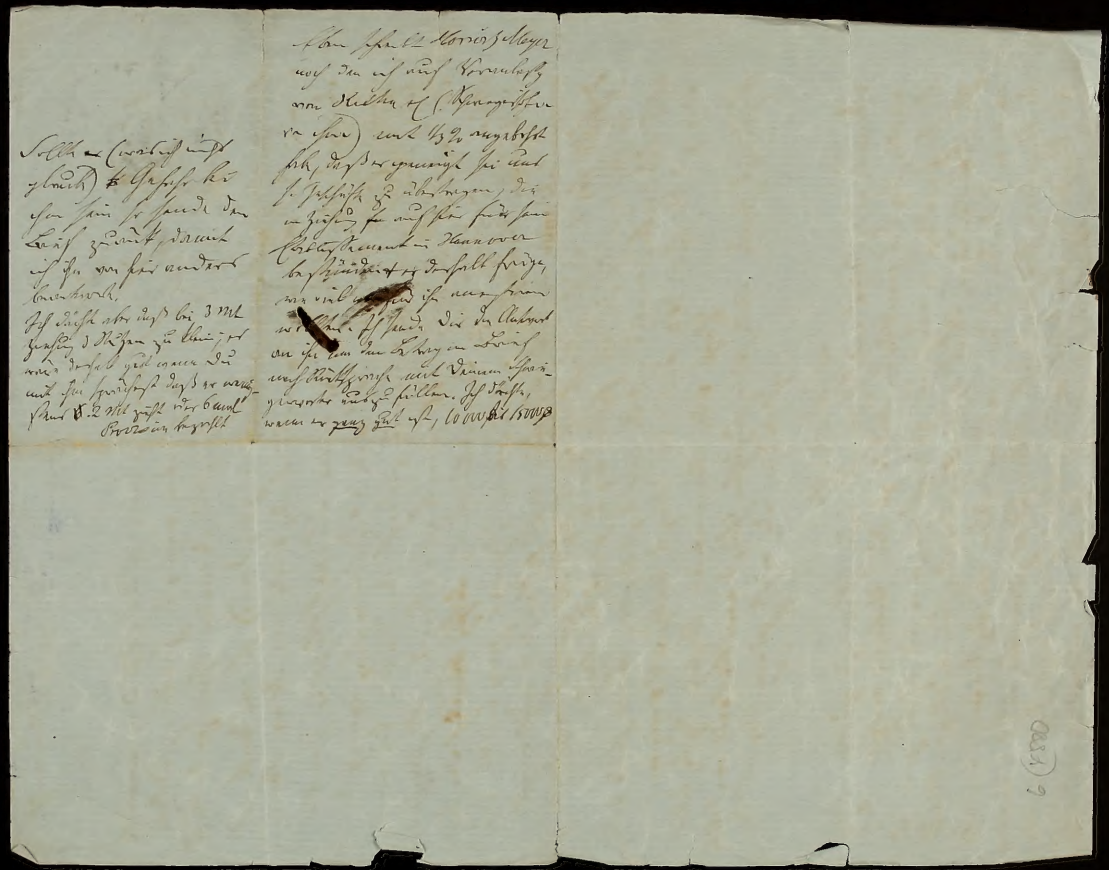
Leipzig 29 Juni 54

Lieber Gerhard!

Wenngleich ich mich durch deine spärlich abgewandte Antwort weder als durch dein langes Schweigen abgeschreckt halten, schon öfters schriftlich in meinem Erinnerung dir liebe Klara Lebe kann zu bringen gesucht wird so verdenke ich es dir doch keinen Augenblick, daß du von Jean Paul Sachse, der Minna die meine Anschauungen, gerichtet seine Freundschaft zu mir & die Liebenswürdigkeit meiner Frau, der gemeinsam & einmal gefasste den lieben Bräutigam die Sonne bescheint & die Glücke über Kinder begünstigen Name & Absicht zu deiner Trauung [illegible] der Jugend dass dem Vermählungs schönen Geschäftsgang ganz richtig ist worauf du [illegible] in dieser Beziehung nicht gesetzt, als mich [illegible] dass dir [illegible] Wirksamkeit [illegible] gewiss verschwunden [illegible] da du für mich [illegible] bist.
All Wünschen wende ich dir nur dass du deinen Freunde deine Zuneigung eingestellt hast, dass [illegible] der Mensch [illegible] & wie mich [illegible] & der Provinz in dem Menschen dessen [illegible] betrachtet sind. Allerseits freundlichen Gruß und Bruderkuss verbleibt ich dein dir innigst zugewandter Bruder
Jacob

Liebe Braut!

Wenn es mir [illegible] möglich gewesen wäre Ihnen zu schreiben, die [illegible] Freundschaft zu dem Bräutigam veranlasst hat, die Besorgniss in Ihnen zu erwecken, so würde dieser Zweck [illegible] Sie [illegible] würdige Rolle [illegible] sein, im Augenblick wo er [illegible] Ihnen aber, dass meine Anzeige [illegible] die Neigung [illegible] Ihnen zu wecken, dass die [illegible] Verbindung [illegible] Sie mit [illegible]



ACHTZIG THALER
80

proclis 16/4 62

PLAUT, Caroline

Kauf-Contract.

Verhandelt

Nordhausen, den vierzehnten April tausend achthundert zwei und sechzig.

Vor mir, dem Königlich Preußischen Justizrath und Notar Eduard Bernett, sind erschienen und von zugezogenen beiden Instrumentszeugen, als:

1. dem Wirth und Landsmann Abraham Saserow und
2. dem Schuhmachermeister Moritz Eisner

beide sämmtlich wohnhaft hierselbst, welche mir, dem Notar, wie sämmtlich erschienene Personen durch den Augenschein vollgültig bekannt sind, und ersuchen mich, über folgenden Kaufvertrag eine Urkunde aufzunehmen:

Der Lastzieher Abraham Plaut hierselbst und dessen Ehefrau Henriette geborene Plaut daselbst sind durch Erbrecht Eigenthümer des Wohnhauses mit Hofraum und Garten Fol. 9 Pars 1069 hierselbst laut Verfügung vom 19ten Mai 1862.

Nordhausen, den 21ten Mai 1862.

Abraham

Von den Zeitungskosten an die Verkäuferin

1. der Spenglermeister Herr Heinemann Bach war für sich in seiner Eigenschaft als Generalbevollmächtigter der Frau Wilhelmine Caroline Plaut geborenen Bloch zu Leipzig auf das von Ersterer über nachstehend benannte Grundstücke Abtheilung Hypothek genommene Kaufgeld Frau Spenglermeister Frenkel, Friederike geborene Plaut von hier, in Abtretung ihres Eigenthums und des Spenglermeister Herrn Conrad Frenkel hier,

dem Notar und der Zeugen Zuziehung beurkundet und folgendermaßen erschienen.

Dieselben gaben folgenden

Kaufcontract

zu Protocoll.

Eins

Der Spenglermeister Herr Heinemann Bach als Generalbevollmächtigter der Frau Wilhelmine Plaut geborenen Bloch zu Leipzig verkauft hiermit das der letzteren eigenthümlich gehörige

Haus in der Kreuzstraße sub Numero Dreihundert und eins hiesigen Brandcatasters nebst allem Zubehör an die mitgegenwärtige Frau Spenglermeister Frenkel Friederike geborenen Plaut hier für den vereinbarten Kaufpreis von 8000 ℳ Achttausend Thaler Courant.

Zwei

Das Kaufgeld von achttausend Thaler Courant ist von der Käuferin an die Verkäuferin baar gezahlt und quittirt. Der Bach Kommt der Letzteren darüber.

Drei

Die Uebergabe des verkauften Grundstücks ist an Herr Bach verkauft und wird die Käuferin bestimmt in natura baar mit an Letztere erfolgt.

Vier

Käuferin übernimmt vom heutigen Tage ab alle auf dem von ihr erkauften Grundstücke

...sionten Lasten und Abgaben
...und entsagt dem Einwande
...der Verletzung über die Hälfte,
...wovon ich vollständig unterrichtet worden,
...daß sie hinfort an den Con-
...tract nicht kann gekündigt bleiben,
...wenn auch der Betrag des
...Werths des wirklichen Preises um
...das Doppelte übersteigen sollte.

Ferner

...Alle mit diesem Kaufgeschäft
...verbundenen Kosten, auch die der
...Lastschriftenlöschung trägt Käu-
...fer allein.

...Beide Theile bitten um sofortige
...Bestätigung dieses Con-
...tracts für sich und Frenkel.

...Der Rath bemilligt und bestä-
...tigt die Lastschriftenlö-
...schung auf seinen, der Parteien
...Kosten.

...Herr Frenkel genehmigt alle in
...Vorstehenden enthaltenen Bedin-
...gungen seinem Vorgeben.

...Vorgelesen genehmigt und

unterschrieben.

Steinemann Rath,
Fried. Frenkel, geb. Raut.
Samuel Frenkel

...Als Zeugen und des Schrei-
...bens kundig

...bescheinigen die vorstehende Verhand-
...lung so, wie sie niedergeschrie-
...ben ist, Buchstaben für Buchstaben fest,
...bestätigen sie in unserer Gegenwart
...den Lastschriften laut vorgelesen,
...und von ihnen genehmigt,
...bescheinigen sie von den Lastschriften in
...gesetzlicher Unterzeichnet wor-
...den ist.

Albert Bernett,
Königl. Justizrath und Notar
im Departement des Ober-
landes. Gerichts Halberstadt,
Alexander Laserew.
Moritz Eisner.

...Vorstehende in das Register und
...den Stamm vier Tafel Lasten-
...brief Abschriften zwei und sechs-
...zig einhundert neun Verfügung

wird

wird hiermit für die Frau Lan-
gerin Frenkel, Friederike geb.
Marx für richtigkeit bescheinigt.

Vorstehendes, dem mir gestrigen
April Vormittags vorgelegten
Original gleichlautend.

Albert Berndt,
Königl. Justizrath und Notar
im Departement des Appellations-
Gerichts Halberstadt.

hiermit bescheinigt

Liquidation

1/2 Bogen Bittschrift Gegenstand betreffend 2000 ℛ
3 Schriften nach §§ 6. des Gesetzes vom 5ten Juni 1820
und Gerichtskostenbarif vom 11 Mai 1851
und resp. 10 Mai 1851 10 Sgr

Vorstehendes, den 17. April 1862

Der Justizrath und Notar

Berndt

Vollmacht.

Ich [illegible] Endesunterzeichnete Wittwe
von Raut Cäcilie geb. Bach
für [illegible] unverheirathet
Langgasse Haus Nr. 3
Bach in Nordhausen, [illegible]
Stadt [illegible] Vorstadt [illegible]
[illegible] Stadt meines [illegible]
Nordhausen in der Rautenstraße
sub Nr. Dreihundert und
eins gelegenes Wohnhaus nebst
allen Zubehörungen an meinen
Sohn, den [illegible] Langgasse Fran-
kel Fabrikbesitzer hiesigen Raut zu
Nordhausen, für die Summe
von Acht Tausend Thaler
Courant zu verkaufen, den
Kaufcontract mit der [illegible]
Käuferin von Obrigkeits wegen
abzuschließen, die Kaufgelder
in Empfang zu nehmen und da-
rüber zu quittiren oder Dasselbe
zu stunden, in Betreff der
ausgetragenen Hypotheken zu
verfügen, das nöthige Grund-
stück an den Käufer für mich
zu übergeben in Gemäßheit
des Gesetzbuchs für das [illegible]

Nordhausen

Vollmacht

Unterzeichneter ertheilt hiermit dem Herrn Advocaten Carl Heinrich Bloch in Leipzig Vollmacht, ihn in der Sache des Herrn Carl Friedrich Hermann Lehmann in Leipzig wider ihn, Unterzeichneten, wegen Forderung, anhängig bei dem Königlichen Gerichtsamte zu Leipzig, als Anwalt zu vertreten, und ihm zu diesem Behufe alle Befugnisse, welche ihm nach den Gesetzen zustehen, namentlich auch die Befugniß, Vertreter zu bestellen, ertheilt.

Leipzig, den 9 April 1862.

Carolina Blanck
geb. Bloch

Königl. Gerichtsamt
für den Bezirk des Königl. Gerichts Leipzig
den 9ten April 1862

Hat die darunter gesetzte Caroline geb. Bloch verehel. Blanck

Ihre Vollmacht unterzeichnet, und Namens

Ihrer Aussage ohne Beisatz verstanden.

Edward Haubold
Actuarius pro.

Friedrich Hermann Lehmann
Gerichtsbeisitzer

№ 301. Nordhausen.

№ 56

Hypothekenschein

Das zu Nordhausen in der Rüdigerstraße unter der Nummer 301 belegene Wohnhaus nebst Zubehörungen, soll zufolge Verfügung vom 19ten Mai 1862.

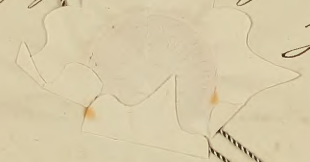
Dennoch ist im Hypothekenbuche niemals eingetragen und wird dieser Hypothekenschein über die verehelichte Lehrer Frenkel, Friederike geborene Plaut, von ihrem Bruder, dem Kaufmann Carl Plaut zu Nordhausen zum Zwecke der Vorlegung bei dem Kaufmann Blach daselbst ausgefertigt.

Nordhausen, den 19ten April 1862.

Königliches Stadtgericht. Dingel

md

Land Untersuchungs
Landhausen, den 19ten Mai 1852.
Königliche [illegible] II^te Abtheilung.
Fordern



Pol: Insp.

Vorgeladen
sein
Der maschinist Lemmann
Trenkel, Friedenike
geborne Plank
zu
Landhausen.

Abtenrath

Succ. Königs

I. 1738a.

7 (V880

FRENKEL, Samuel CA. 2. 1841

Verlobungsgedicht.

Da das Zukünftige manniglich kann, gebe Gegen und
beständige Treue den Worten dieses Contracts und
dieses Bundes, welche zwischen den beiden Parteien
verabredet und bestimmt worden: nämlich zwischen
dem Jüngling Samuel, Sohn des Ehrengeachten
Eisemann Frenkel zu Witzenhausen mit Ein-
willigung des Vaterthum und des besten Rathe mutter
und andern nächsten Sohn Meyer an einem und zwischen
der Jungfrau Sara Gella Plaut, die die Rathe ihrer
Vorsteher, der Jungfrau Freundschaft gethan, am andern
Theile.

Demnächst will der Jüngling gedachter Samuel
Frenkel zum ersten Theil sich mit der Jungfrau
Sara Gella Plaut, mit dem Versprechen, durch die
Trauungs-Ceremonie mit der Braut Moses und Is-
raels ehelich verbinden. Die wollen Jungfrau nichts,
wenden sie sich, was sie ihm versprechen und gegeben
haben, in Ansehung ihres Lebens und Todes, sowie
sie werden in gleichem Maasse in allen diesen allen
Gemeld haben. Dann Eisemann Frenkel,
Vater das obengenannten Bräutigams, soll seinem
seinem Sohne, dem verwünschten Bräutigam auf
nun das Hochzeit mit einem Hundert Gulden
und ihm die verwilligte Summa Geldes von Ein-
tausend Thalern, oder dessen Werth geben. Mordan
Gella Plaut, Jüngerin, Mutter der Braut giebt
ihrer Tochter zum Ausstatten die bereits bestimmte
Summa Geldes von Tausend Stück preuss. Cour.

[illegible] der Synagoge, so wie die sonstigen daselbst vorhandenen Synagogenstücke, nebst Thoramäntel und sonstigen Ausstattungsgegenständen, sowie den Abtheilungen der Abtheilungen. Die Synagoge soll zum ersten Male am zwölften Nisan 5601 also am 11ten Juny dieses Jahres auf beiderseitiges Verlangen der Eigenthümer zu einem noch zu bestimmenden Amtag der Leichenwiederbeerdigung geschritten werden. Bei diesem vollen Jahren sind die noch vorhandenen Grabsteine, soweit dieselben noch lesbar sind, abzuschreiben und beizubehalten, sodann sind sämmtliche Steine und Erde des Gesetzes und unter dem Beistande der Polizei der obgedachten beiderseitigen Ausstehenden, wenn sie nicht erscheinen, zu beerdigen. Es soll aber nicht mehr als die Gebeine von drei Leichen, oder drei Leichen von den Gebeinen besonders. Die Eigenthümer welche als Beerdigungsstätten für den beerdigenden festen wollen sind Herr Moses Herz Plaut, Vorsteher des Vereins, und Herr Isaac Veit de Jonas Hermann Bach als Vorsteher und für die Vereinsleben der Synagogen als Beerdigungsstätten Herr Meyer Frenkel, Vorsteher des Vereinsvorstandes und Herr Nathan Veit de Jonas Philipp Hasselbach als Vorsteher. Die Gebeine aber sind sämtlich die Eigenthümer wieder von ihren gehörigen Synagogen zu nehmen, damit sie dieselben dieselben selben wegnehmen. Die Abordnung Gella Plaut will ihren Vorstand den Vorsteherwechsel baldigst ersuchen, damit sie mit Ihrem heiligen Abkommen, ehe sie geht, als einer ihrer Pflichten erfüllen soll, wegen der Vereinigung von ihrem Vorstand einem Gläubiger oder Ausgrabungsbeamten [illegible]

Sollten wir aber wo sein Gott sei, Todesfall oder Ehrenstand
entstehen, so soll es bei der Einrichtung, was sie
wegen die Gemeinde zu Hymen, Wagen und
Kleidung hinsichtlich getroffen, sein Verbleiben.
Alles dieses haben wir in Besitz genommen,
wovon Herr Isaac und den Einigen zum Besten
der Synagoge sein, zu Handlungsalles dazu
eben beschrieben und ausgedrückt worden, mit
einer Frage, was sie hierzu nicht kommen Besitz
zu nehmen. Alles wurde beschlossen und gefallen

Geschehen Nordhausen am 24 Februar 1841
oder am 3ten Adar 5601.

Samuel. E. Frenkel
Friederike Plaut als Braut
Ezechiel. Plaut
Isaac Back als Zeuge
Moritz Plaut als Zeuge
Nathan Philipp Hawellaer als Zeuge

Meyer Eisemann Frenkel

FRENKEL, Samuel 1.3.1841

Nordhäusisches wöchentliches Nachrichts-Blatt.

Drei Stück, den 1. März 1841.

Redigirt von A. Rosack. Debitirt von W. Kühne.

Bekanntmachungen.

An die Stelle des bisherigen Armenkassen-Collectanten Kühne ist der vormalige Unteroffizier und Schuhmacher Friedrich August Münch von uns angenommen, als solcher verpflichtet und mit Einziehung der Armenkassenbeiträge vom 1. März c. ab beauftragt worden.

Wir machen dies dem Publikum mit dem Bemerken bekannt, daß sie von da ab ihre desfallsigen Beiträge, und zwar sowohl die Reste aus Vorjahren, als die laufenden Jahresbeiträge nur an den p. Münch und gegen dessen Quittung zu entrichten haben.

Nordhausen, den 26. Februar 1841.

Der Magistrat.

Particular-Concurs-Eröffnung und Edictal-Ladung.

Auf Antrag mehrerer Gläubiger des Kaufmanns August Fleck jun. zu Nordhausen, über dessen Vermögen mittelst öffentlich bekannt gemachten Beschlusses des Königl. Preußischen Land- und Stadtgerichts zu Nordhausen vom 13. d. M. der offene Arrest und Concurs-Prozeß erkannt worden, ist hiesigen Gerichts wegen auf den Grund des §. 181 der A. G. O. der Particular-Concurs hierdurch eröffnet worden, zu welchem Ende alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an die allhier und in hiesigen Landen etwa befindlichen Sachen, Güter und sonstigen Forderungen des gedachten Schuldners zu machen haben, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse hiermit edictaliter vorgeladen werden, solche in dem auf

den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Gerichte anberaumten Professions-Termine in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte anzumelden und gehörig zu documentiren. Wie nun dem Gemeinschuldner die Disposition befugniß abgeht, so haben die etwaigen inländischen debitores desselben bei Strafe doppelter Zahlung ihre Verbindlichkeiten nur an hiesiges Gericht oder an den interimistisch angeordneten Particular-Concurs-Curator und bestellten Contradictor, Dr. jur. Stölting zu Neustadt u. H. zu erfüllen.

Decr. Crimderode, den 24. Februar 1841.

Herrlich Drechslersches Gericht das.

Braden.

Verkaufsanzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Nordhausen.

Das dem Leinenweber Christian Wesenberg zugehörige, zu Immenrode sub Nr. 11 belegene Haus mit 3½ Acker in Immenröder Flur und circa 6 Acker in Eselröder Flur belegenen Landes, abgeschätzt besage der mit den neuesten Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxationsverhandlungen auf 495 Thlr. 5 Sgr. 1½ Pf., soll

den 10. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Die im Forstort Kellerhorn des Stolberger Unterforstes, (nahe bei Rottleberode) pro 1841 zur Nutzung kommende Eichenbaumschaale circa 5—600 Schock, so wie die im Schlage Wernsberg des Herringer Reviers pro 1841 zur Nutzung kommende Eichen-Stangenschaale circa 20 Schock und Baumschaale circa 80 Schock, soll

Sonnabend den 6. März d. J.,

Morgens 10 Uhr, in dem Rottleberoder Bauerhause

bei Hr. Engelmann, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich daher an besagtem Tage daselbst einfinden und die Verkaufsbedingungen entgegennehmen.

Stolberg, den 24. Februar 1841.

Der Forstmeister Schirmer.

Getraide-Verkauf.

Donnerstag den 4. März d. J., Vorm. 9 Uhr, sollen die Getraide-Vorräthe bei der hiesigen Walkenrieder Stipendien-Stiftung, welche in 73 Schfl. 3½ Mtz. Roggen und 72 Schfl. 7½ Mtz. Gerste, Nr. Maaß bestehen, im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Die Versteigerung findet im Rentamtslokale statt, und sollen die Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Heringen, den 23. Februar 1841.

Der Rentbeamte und Rendant der Stiftung.
Meißner.

Mein auf dem St. Blasius-Kirchhofe unter Nr. 684 belegenes ausgebautes Haus, bestehend in 4 Stuben, 4 verschließbaren Küchen, 9 Kammern, 4 Holzställen, 1 Pferdestalle nebst Heuboden, so wie einem noch ganz unausgebauten Boden über dem Wohnhause, und einem gut gewölbten Keller, bin ich Willens veränderungshalber zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wenden sich an mich selbst.

Nordhausen, den 28. Februar 1841.

C. E. Wolff, Uhrmacher.

Das dahier am Frauenberge sub Nr. 1234 belegene Wohnhaus steht zu verkaufen oder auch zu vermiethen und kann ergeblich sogleich bezogen werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden.

Wwe Schneidler
wohnhaft in Nr. 1254.

Um der Meinung zu begegnen, als werde die Handlung von Aug. Fleck jun., nicht mehr fortgesetzt, so erlaube ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß das Geschäft vorerst seinen Fortgang behält.

Zugleich habe ich noch ergebenst zu bemerken, daß die vorräthigen Weine, viel von schöner Qualität, zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Nordhausen, den 26. Febr. 1841.

Interims-Curator
der Aug. Fleckschen Concurs-Masse,
C. F. B. Schencke.

Der Ausverkauf meines Waarenlagers wird in meiner jetzigen Wohnung, Entenpfuhl Nr. 752 fortgesetzt. Es sind noch die meisten gangbaren Material- und Farbewaaren, so wie verschiedene Sorten Bänder, Litzen, Seide, Zwirn rc. vorräthig, welche ich sämmtlich sehr billig verkaufe und daher einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme empfehle.

H. F. Graf.

Mittwoch d. 3. März, Nachm. 2 Uhr, sollen dahier in dem Gasthause zur Stadt Berlin, Hagenstr., in dem auf dem Hofe daselbst befindlichen Saale mehrere goldne Uhren, goldne Ringe mit echten Steinen, silberne, kupferne und zinnerne Geräthschaften, verschiedene noch in gutem Zustande befindliche Meubel und Hausgeräthe, Manufactur-Waaren und Tischzeuge, Gewehre, Bücher, Kleidungsstücke rc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Nordhausen, den 25. Febr. 1841.

J. J. Goldschmidt, Auctions-Commiss.

Auf der Pfarre in Etzelsrode sollen den 23. März und folgende Tage von Vormittags 8 Uhr an: Pferde, Kühe, Wagen und sämmtliches Acker- und Haus-Geräthe, Winter- und Sommerstroh und eine Quantität Kartoffeln öffentlich meistbietend für baare Bezahlung verkauft werden.

Auch können vor der Auction auf einzelne Gegenstände z. B. Stroh, Vieh, Wagen rc. Verkäufe abgeschlossen werden.

Feine Gemsen- und Ziegenleder-Glacé-Handschuhe, farbige und weiße desgleichen Tuch-waschlederne sind für Confirmanden bei mir vorräthig. Auch empfing ich eine Sendung der neuesten baumwollenen Handschuhe, von Gummi-Handschuhhaltern, Strumpfbändern, Uhrbändern, Hosenträgern, die sich durch Elasticität und Dauerhaftigkeit auszeichnen. Unter

Versprechung billiger Preise bitte ich um zahlreiche Aufträge.

F. Bergner, Handschuhfabrikant, wohnhaft in der Rautenstr.

Ich bin gesonnen einen 2spännigen Kuhwagen oder einen 1spännigen Pferdewagen zu verkaufen.

F. Berger, Wagnermeister, wohnhaft am Frauenberge Nr. 1307.

Weiße große Lüneburger Neunaugen pr. Pfd. ½ Thlr. empfiehlt L. Reichenbach im Riesenhause.

Das Brillen-Lager der Königl. optischen Industrie-Anstalt aus Rathenow ist in allen Nummern wieder vollständig sortirt bei W. Schwarz & Comp. im Hause des Herrn Andreas Stollberg vor der Judenstraße.

Verpachtungs-Anzeige.

Folgende zum Göttingschen Gute zu Salza gehörigen Pertinentien, als: ein Theil des Wohnhauses nebst Souterraine, der hinter demselben belegene Obst- und Gemüse-Garten und die unweit Salza belegene Obstanpflanzung, „das Köpfchen" genannt, sollen im Ganzen oder Einzelnen von Ostern c. ab, auf 2 Jahre verpachtet resp. vermiethet werden. Hierauf Reflectirende wollen sich Mittwochs den 3. März c., Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Götting dahier einfinden.

Nordhausen, den 24. Febr. 1841.

Christoph Göttings Erben.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Sattler etablirt habe und alle dahin einschlagende Aufträge gut, reell und billig auszuführen mein angelegentlichstes Bestreben sein wird. Ich nehme gern jegliche Arbeit in und außer meiner Wohnung an, und namentlich habe ich mich im Beschlagen der Sophas, Stühle rc. außerwärts vielfach geübt. Meine Wohnung ist im Höffler'schen Hause am Lohmarkte Nr. 972.

Friedr. Rosenthal.

Wohnungsvermiethungen.

An der besten Handelslage hiesiger Stadt ist sofort auf eine Reihe von Jahren ein Laden mit Comptoir, Niederlage, mehreren Stuben, Kammern, Keller, Stallung rc., zu jedem Geschäfte passend, zu vermiethen.

Hierauf reflectirende Geschäftsleute wollen sich wegen des Nähern wenden an den Auctions-Commissarius und Commissionair

J. J. Goldschmidt.

Nordhausen, den 25. Februar 1841.

Zwei freundlich meublirte Logis sind an einzelne Herren zu vermiethen, und kann das eine sogleich, das andere vom 1. April an bezogen werden, Rautenstraße Nr. 303.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen, wovon die eine Anfangs April, die andere Anfangs Mai bezogen werden kann, in der Gumpertsstraße Nr. 478 bei Wilhelm Reinhold.

Anzeigen.

Agentur.

Ein Handlungshaus sucht Agenten für ein Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten mit Vortheil betrieben werden kann. Haupterforderniße sind: Vielseitige Privatbekanntschaften am Platze und in der Umgegend, Thätigkeit und bekannte Rechtlichkeit, durch deren umsichtige Benutzung das Geschäft einen beträchtlichen Nutzen für den Agenten abgeben wird. — Caution wird nicht gefordert.

Reflectanten wenden sich in portofreien Briefen an Herrn Werner Schmelzkopf in Braunschweig — pr. Commission.

Einem resp. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch jetzt Pariser emaillirte Zähne einsetze. Die Zähne sind dauerhaft, erleiden keine Farbveränderung und verursachen keinen üblen Geruch aus dem Munde.

H. J. Wehmuth, Wundarzt in Nordhausen.

In eine Material- und Taback-Handlung wird zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling gesucht. Derselbe muß die nöthigen

Kenntnisse besitzen, und ertheilt weitere Auskunft darüber die Buchhandlung von W. Köhne in Nordhausen.

Verloren.

Eine Hühnerhündinn, 1½ Jahr alt, langhaarig, von weißer Farbe, mit braunem Kopf und braunem runden Fleck auf dem Rücken, und mit langer Fahne, auf den Namen Juno hörend, hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Dr. Wessely.

Danksagung.

Dem Herrn Aedituus Bertram fühle ich mich verpflichtet, für den seit einem Jahr bewiesenen unermüdeten Fleiß und thätiges Bestreben in dem von mir und noch einigen Freunden errichteten Sing-Verein, unter Mitwirkung seiner beiden Söhne dirigirt, öffentlich meinen Dank hiermit abzustatten.

F. G. Zeiger.

Es wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß die auf Montag den 1. März angekündigte

Masquerade

wegen eingetretenem Hinderniß erst Sonntag den 7ten März stattfinden wird. Einlaßkarten à 10 Sgr. können bis Freitag bei Herrn Musikus Bösel in Empfang genommen werden. Für Zuschauer sind Billets zum ersten Rang à 5 Sgr. und Gallerie à 2½ Sgr. Abends an der Kasse zu haben.

Den Montag als am 8. März wird Lederkalk ausgegeben. Böttcher.

Masken-Anzüge werden billigst verliehen bei
Julius Bräß jun.,
Buchbinder- und Galanterie-Arbeiter,
Engelsburg Nr. 426.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung, empfehlen sich als Verlobte:

Samuel Frenkel
Friederike Plaut
Witzenhausen. Nordhausen.

Caroline Hartleb
und
Christian Rübesame.
Verlobte.
Uthleben und Neustadt unterm Hohnstein,
den 21. Februar 1841.

Zur Unterhaltungsmusik, als Sonntags Nachmittags den 28. d. M., ladet hiermit ergebenst ein
G. Engelhard im Dresdner Hof.

Todes-Anzeige.

Am 21. d. M., Abends halb 9 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Sein unser geliebte Gatte und Vater Georg Gottlieb Recke in seinem 69sten Lebensjahre. Indem wir Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige widmen, statten wir zugleich denen, die den Verstorbenen zu seiner Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichen Dank ab.

Die Hinterbliebenen.

Frucht-Preise

nach Preuß. Maaß in Silbergroschen à 30 ein Thaler.

Februar 1841.	Waizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rtr.	Sgr.	Pf.	Rtr.	Sgr.	Pf.	Rtr.	Sgr.	Pf.	Rtr.	Sgr.	Pf.
den 23sten	1	10	—	1	5	—	—	21	—	—	16	—
	1	18	—	1	9	—	—	29	—	—	21	—
den 25sten	1	10	—	1	5	—	—	21	—	—	16	—
	1	18	—	1	9	—	—	29	—	—	21	—
den 27sten	1	10	—	1	5	—	—	21	—	—	16	—
	1	18	—	1	9	—	—	29	—	—	21	—

1 Schfl. Winter-Saamen — — —
1 Schfl. Sommer-Saamen — — —
1 Schfl. Lein — — —
1 Orhoft Branntwein 23 bis 23½ Thlr.
1 Centner Rüböl 14 bis 14½ Thlr.
1 — Leinöl 11½ bis 12 Thlr.
1 Schock Rübekuchen 25 Sgr.
1 — Leinkuchen 25 Sgr.

Der Magistrat.

Druck bei C. Müller.

(Hierzu eine Beilage.)

FRENKEL, Samuel
16.8.1850

Abschrift aus den Justizamtsakten No. 377/50.

Gegenwärtig:
Justizbeamter Walther
Amtsaktuar Goerheim.

Geschehen zu Witzenhausen im Gerichtslokal des dasigen Kurfürstlichen Justizamts in dem unten dem Sitzungszimmer belegenen kleinern vormaligen Wachtzimmer am sechszehnten August achtzehnhundert neunzig Nachmittags drei Uhr.

Vor dem zur Sitzung genannten Gerichtsperson erschien an dem oben bezeichneten Ort der Kompagnie Bernard Frenkel von hier und erklärt, daß er eine freiwillige Dispositionen zu Protokoll geben wolle. Demgemäß wurde dem Erschienen nach vollkommen gesund, sowie seine mit der gegebenen Unterredung wegen, dem vollen Gebrauch seiner Verstandeskräfte, und sollte nun gerichtseitig keine Kenntniß davon, daß derselbe aus irgend einem Grunde der Testierfähigkeit, zu bestreiten vermöge. Demselben wird zur

An
den Kaufmann Herrn Hermann Frenkel
zu Berlin

Gantz

Handlung nicht gehörige Personen aus dem Zimmer und dessen Nähe entfernt worden waren, man mich versammelt hatte, damit Niemand der vorzunehmenden Akte beiwohnen könne, gab Komparent folgendes zu Protokoll:

Ich heiße Samuel Frankel, bin Kaufmann, daselbst wohnhaft, drei und dreißig Jahre alt.

1. Zu meinem Leben jetzige ist ein meine zur Zeit meines Todes lebenden oder innerhalb gesetzlicher Frist gebornen geborenen nachgelassenen Kinder und zwar zu gleichen Theilen.

2. Meine Ehegattin Friederike geborne Plaut soll, solange sie lebt, und sich nicht anderweit verheirathet, den Nießbrauch meines gesammten Nachlasses unter der Verpflichtung haben, meine Kinder und Leben zu erziehen, zu alimentiren, bei deren Verheirathung oder Gründung eines besonderen Etablissements zu dotiren und auszustatten.

3. Ich wünsche, daß meine Ehegattin über meine

Kinder die Vormundschaft übernehme, vorausgesetzt jedoch, daß mein Nachlaß nicht gerichtlich inventarisirt, sondern nur unter Zuziehung zweier meiner nächsten Verwandten ohne gerichtliche Mitwirkung verzeichnet werde.

4. Im Falle meine Ehegattin die Vormundschaft nicht sollte übernehmen, bestimme ich zu Vormündern meiner Kinder

den Kaufmann Jacob Plaut zu Nordhausen, im Falle der Verhinderung desselben

den Kaufmann Moritz Plaut zu Berlin, und im Falle der Verhinderung dieser

den Kaufmann Gustav Plaut in Nordhausen und falls auch dieser verhindert sein sollte den Kreisrabbiner Dr. Meyer Frenkel daselbst, meinen Bruder.

5. Sollte meine Ehegattin zur zweiten Ehe schreiten, so bestimme ich, daß alsdann jedenfalls die Vormundschaft auf vorgenannten meinen Bruder Dr. Meyer Frenkel daselbst übergehe.

Kinder

6

6. Auch für den Fall, daß nicht meine Ehegattin, sondern meine bei von mir zuvor dazu Ernannten Vormund meiner Kinder wird, will ich die Bestimmung, daß über meinen Nachlaß kein gerichtliches Inventar, sondern nur in dem Sinne aufgenommen werden soll, daß nicht erhalten bleiben, und verbinden zugleich auch für diesen Fall den Vormund von gerichtlicher Rechnungsablage.

7. Sollte einige meiner Kinder, nachdem diese meine letztwillige Disposition mir irgend einem Grunde anfechten sollten, setze ich hiermit auf den Pflichtheil.

8. Den Armen der hiesigen israelitischen Gemeinde lasse ich

= 300 Mk. dreihundert Mark. =

Das Legat soll von dem jeweiligen Vorsteher der israelitischen Gemeinde - solange jedoch meine Frau Dr. Wanda Frenkel lebt, von Ihnen

verwaltet und gegen gerichtliche Verpfändung von Grundstücken - mit Ausschluß von Hypotheken - verzinslich angelegt werden. Die Zinsen soll derselbe alljährlich - am Tage vor dem Versöhnungsfeste der Israeliten - unter die Armen meiner Gemeinde vertheilen, und zwar dergestalt, daß die Gabe für den Einzelnen in einem Thaler besteht soll.

9. Die nach positiv 2 / zwei / von meinen Kindern im betreffenden Falle anzuschaffende, dem oben Abschätzung soll meine Ehegattin lediglich nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen zu bestimmen.

Dies ist mein letzter Wille, wozu ich weder mit Gewalt gezwungen noch sonst auf eine listige oder gesetzliche weise hin verleitet worden. Ich will, daß derselbe als Testament, Codizill, oder unter jeder anderen rechtsbeständigen Form aufrecht erhalten werde.

Hiermit schließ das Testament. Das vorstehende Protokoll wurde demselben von Wort zu Wort vor-

lies

lich vorgelesen, von ihm genehmigt und sonach
von ihm, als dem Gerichtsperson unterschrieben.
Es wird hierbei bemerkt, daß das ganze Ge-
schäft dargestellt in einem Zuge und Zusammen-
hange vorgenommen und vollendet worden ist,
daß ab durch andere, dazu nicht gehörige, Hand-
lungen nicht unterbrochen worden; und daß der
Testator, dem wenn stets vor Augen hatte und von
Person und Gesicht genau bekannt, sowie die
Gerichtsperson besonders anwesend waren.
Geschehen und geschlossen wie oben um vier Uhr
Nachmittags.

gez. Samuel Frenkel.

Zur Unterschrift:

gez. Walther,
Justizcommissar.

Grosheim,
Amtsaktuar.

FRENKEL 22. 8. 1851
Samuel

Quittung unter 50 Thlr.

Nachdem der Kaufmann Herr Samuel Frenkel

aus Witzenhausen auf sein Ansuchen zum ~~Schutzverwandten~~ Einwohner angenommen, in die Rolle eingetragen und mittelst Handschlags an Eides statt, dahin verpflichtet worden:

> daß er Sr. Königlichen Majestät von Preußen, unserm Allergnädigsten Könige und Herrn unterthänig, treu und gehorsam sein, dem Magistrate stets willige Folge leisten, alle Pflichten als ~~Schutzverwandter~~ nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen und nach allen seinen Kräften zum Wohle des Staats und der Stadt Nordhausen mitwirken wolle;

hat derselbe ~~das statutenmäßig festgesetzte Einkaufsgeld~~ als Darlehn mit Achtzig Thaler ~~Silbergroschen, nämlich~~ Thlr. ~~Gold~~ und ~~Sgr.~~ Courant, nebst Gebühren, Kosten und Stempel, so wie 12½ Thaler Zinsen Abtragungsbeitrag baar erlegt und berichtigt, worüber demselben diese Quittung zu seiner Legitimation ertheilt ist.

Nordhausen, am 22ten August 1851.

Der Magistrat der Stadt Nordhausen.

Gimmler Kieff Oßwald

Kosten

Extract Litt. A.

Transport des Extracts	—	—	5 Rtl.
Transport der Verpackung	—	—	15 "
für Ausfuhr des Extracts	—	—	5 "
" Verpackung und Fuhr	—	Tara	10 —
" Porto	—	"	2 " 6 Sgr.
" Eis	—	"	1 —
" Diäten	—	"	3 —
Fuhrlohn	—		80 — " —
Speise Abfertigung	—		12 " 7 " 6.

Summa Rthlr. 19 Rtl. 6 Sgr.

Vorstehende Rechnung wird hiermit richtig befunden und zur Kämmerei-Kasse Anweisung ertheilt. Nordhausen, den 22ten August 1851.

Der Magistrat

Schmidt

FRENKEL, Samuel Dec 1872

Zwischen
den Untergezeichneten:
Samuel Frenkel zu Nordhausen
Hermann Frenkel zu Berlin
Gustav Frenkel zu Berlin und
Moritz Frenkel zu Dresden
ist nachfolgender Vertrag geschlossen worden:

§. 1.

Unter der gemeinschaftlichen Firma
S. Frenkel
besteht seit dem 1 September 1869. zu Nordhausen & Berlin eine offene Handelsgesellschaft, deren alleinige Inhaber bisher Samuel, Hermann & Gustav Frenkel waren. Die diese offene Handelsgesellschaft ist ganzseitig Moritz Frenkel als stiller, ganz beschränkter Gesellschafter eingetreten.

§. 2.

Unter der Firma
~~Dresdener Discontobank Frenkel & Co~~
besteht zu Dresden eine Commanditgesellschaft, deren alleiniger persönlich haftender Gesellschafter Moritz Frenkel ist, deren Commanditisten aber die Firma S. Frenkel, bezüglich deren Inhaber sind.

§. 3.

Die vorgedachten Handelsgesellschaften sollen unter den bisherigen Firmen & Steuern in Nordhausen, Berlin & Dresden für gemeinschaftlichen Gewinn und auf gemeinschaftliche Gefahr von Samuel Frenkel & seinen drei Söhnen Hermann, Gustav & Moritz Frenkel fortgeführt werden, unter nachfolgenden näheren Bestimmungen:

§. 4.

§. 4.

Als Einlagen in die drei gemeinschaftlichen Geschäfte hat Samuel Frankel einen jeden seiner Söhne Hermann, Gustav & Moritz Frankel die Summe von fünfzigtausend Thlrn, in Abrechnung auf ihr künftiges Erbtheil, überwiesen. Diese Einlagen dürfen während der Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse weder ganz noch theilweise aus dem Geschäfte gezogen werden.

§. 5.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§. 6.

Zum Schlusse eines jeden Geschäftsjahres werden jedem Gesellschafter von seiner Einlage, oder wenn sich dieselbe beim Schlusse des vorigen Jahres durch Gutschreibung seines Antheils am Gewinne vermindert hat, von dieser Abschreibung seines Antheils am Gewinne vermindert hat, von seinem Antheil an dem Gesellschaftsvermögen Zinsen zu fünf vom Hundert gütlich berechnet und während des Geschäftsjahres auf den Antheil zugeschrieben. Diese Zinsen dürfen während des Jahres nicht gehoben werden.

§. 7.

Die Vertheilung von Gewinn & Verlust unter die Gesellschafter erfolgt auf Grund der am Schlusse des Geschäftsjahres in Bezug auf die sämmtlichen Geschäfte nach allgemeinen Kaufmännischen insbesondere soll den Handlungen zu gewinnenden Salaren bei welcher die Obsorgstände nach dem Gewinne, sofern sie aber gesellschaftlich sind, nach Übereinkommen bemessen werden.

§. 8.

Die jährlichen Abrechnungen erlangen rechtsverbindliche Kraft für die mit Ausnahme nicht genehmigten Contrahenten erst durch deren unbeschränkte Vollziehung. Die unterschriftlich vollzogenen Abrechnungen werden in das Protokollbuch, welches in ganz gleichlautenden Exemplaren in Parthausen Pin Berlin geführt wird, übertragen werden.

§. 9.

Der Gewinn oder Verlust wird unter die Gesellschafter dergestalt vertheilt, daß Samuel Frankel vierzig — per Cent, seine drei genannten Söhne dagegen neunzig — per Cent erhalten.

Der sich ergebende Gewinn bleibt als weiteres Betriebscapital im Geschäft und darf weder ganz noch theilweise ohne Einwilligung sämmtlicher Interessenten herausgezogen werden.

§. 10.

Im Falle des Todes eines der Gesellschafter sind die Überlebenden, das Geschäft nicht oder bis zu einer Trennung, beziehungsweise unter Ernennung eines neuen gesonderten bestehenden Gesellschafters für die im §. 2. gedachte Commanditgesellschaft fortzuführen, berufen, und zwar mag ihre Wahl entweder in Gemeinschaft mit den Erben des verstorbenen Gesellschafters oder unter Ausschluß derselben treffen. In letzterem Falle sind sie verpflichtet, das Guthaben des verstorbenen Gesellschafters herauszuzahlen. Das Geschäftsjahr für das laufende Geschäftsjahr soll dabei in der Weise vermittelt & festgestellt werden, daß das Gewinnst- oder Verlustconto des laufenden Geschäftsjahres, so der Tod des Gesellschafters länger als drei Jahre betragen hat, der letzten drei Geschäftsjahre zu Grunde gelegt und das Guthaben nach Verhältniß der Zeit, während welcher der verstorbene Gesellschafter in dem letzten Geschäftsjahre mit Thätigkeit der Gesellschaft gewesen ist, berechnet wird.

Die Zahlung des Guthabens an die Erben des verstorbenen Gesellschafters erfolgt in vier gleichen Raten

Datum, von drei Monaten zu drei Monaten, die erste Rate beginnend drei Monate nach dem Tode.

§. 11.

Zur Vervollständigung der ersten Abrechnung sollen die drei Söhne Hermann, Gustav & Moritz Frenkel für die Zeit vom 1. September 1869. bis Ultimo December 1870 keine Entschädigung haben, wohl aber die Summen die gemeinschaftlichen Zinsen jener ursprünglichen Einlage von 1. Januar 1871. bis Ultimo December 1872, wonach also in diesen beiden Jahren zugleich Gewinne gut geschrieben werden.

§. 12.

Die Dauer dieses Vertrages wird nicht fixirt, derselbe ~~trifft~~ nach erfolgter jedoch ~~und~~ jeden der Theilhaber ~~beiderseits~~ einjährige Kündigung, die mindestens mit dem Kalenderjahr Schluß sein muß, ~~soll,~~ ~~soll~~ dergestalt, daß wenn z. B. die Kündigung bis 31 December 1873 von irgend einem der Theilhaber erfolgt sein sollte, sein Austritt resp. eine Auflösung der Gesellschaft nicht vor dem 1 Januar 1875 erfolgen könnte.

Nordhausen, Berlin & Dresden im December 1872.

Hermann Frenkel
Moritz Frenkel
Gustav Frenkel

12 (4880

FRENKEL, Friederike (Samuel) 9.9.1903

Gesammtnachlass
von
Frau Friederike Frenkel sel.

---

1 M. 50 Pf. in Marken entwerthet
Berlin, den 17. September 1903.
Der Königliche Stempelverthäler
Steuer-Kontrolle

Activa.

		Gesammtbestand		1/4 Bestand
1	Laut Natura und zu gleichen Theilen zu vertheilende Effecten			
	Aachen Cement Actien	M	4000	M 1000
	Berliner Dampfmühlen Actien	"	8000	" 2000
	Braunschweig. Kohlen St. Rien	"	19200	" 4800
	Buenos Aires 4½% St. Stadtanl.	£	3040	£ 760
	Bochumer Gussstahl Actien	M	19200	M 4800
	Charlottenb. Wasserwerks Act.	"	80000	" 20000
	Cölner Bergwerks Actien	"	9600	" 2400
	Eschweiler Bergwerks Actien	"	3600	" 900
	Fuldaer Pfeffabrik Actien	"	12000	" 3000
	Gelsenkirchen Bergwerks Act.	"	9600	" 2400
	Harpener Bergwerks Actien	"	6400	" 1600
	Hannover Cement Actien	"	10000	" 2500
	Hibernia Bergwerks Actien	"	12000	" 3000
	Hörder Hüttenv. Bergw. Act.	"	12000	" 3000

Hösch Eisen & Stahl Actien	M	6000	M	1500	
König Wilhelm St. Priorität.	"	16000	"	4000	
Kattowitzer Bergbau Actien	"	4000	"	1000	
Kunzbahütte Actien	"	164000	"	41000	
Königsborn Berg & Salinen Act.	"	8000	"	2000	
Leipziger Zinnind. Actien	"	30000	"	7500	
Mansfelder Kux	M	92	M	23	
Mülheimer Bergwerks Actien	M	8000	M	2000	
Massener Bergbau Actien	"	4000	"	1000	
Nordhäuser Tapeten Actien	"	7200	"	1800	
Northern Pacificbahn 4% Bds	$	4000	$	1000	
Norddeutsche Jute Act. Lit. B	M	4000	M	1000	
Nordstern Steinkohlen Act.	"	2400	"	600	
Oregon California 5% Bds	$	8000	$	2000	
Oberschlesische Kokswerks Act.	M	12000	M	3000	
Phönix Bergbau Actien	"	2400	"	600	
Rositzer Braunkohlen Actien	"	96000	"	24000	
Rheinisch Nassau. Bergw. Act.	"	16800	"	4200	
Rheinische Stahlwerke Actien	"	4800	"	1200	
Schalker Gruben & Hütt. Act. v. 1899	"	8000	"	2000	
St. Louis Lead & Western 1. Bds.	$	24000	$	6000	
St. Louis Lead & West. 2. cons. Bds.	"	12000	"	3000	
Stolberger Zink Hütt. Actien	M	28800	M	7200	
Union Pacificbahn 4% Bds	$	4000	$	1000	
Wasserwerke Gelsenkirchen Actien	M	40000	M	10000	
Westfälische Drahtindust. Act.	"	7200	"	1800	

2. Nicht zu theilende von einzelnen Erben übernommene Effecten

Alsen Cement Actien M 2000 à 235 M 4700.– Bo 2 1/2 % " 46.90	4746	90
Berliner Dampfziegelei Actien M 1000 à 100 25 M 1002.50 Bo 2 1/2 % " 23.30	1025	80
Charlottenb. Wasserw. Actien M 900 à 315 M 2835.– Bo 3 1/2 % " 30.–	2865	
Cölner Bergwerks Actien M 1200 à 388 75 M 4665.– Bo 2 1/2 % " 28.–	4693	
Denver & Rio Grande Pf. Act. St 24 à 79 N.Y. à 4 185	7934	80
Fuldaer Filzfabrik Actien M 1000 à 99 50 M 995.– Bo 2 1/2 % " 23.30	1018	30
Transport	22283	60

Transport		2228360
Lemberg Czernowitzer Pruthbahn Actien		
St 1578 à 5 7/12 % Fr 918051.–		
Zs 3 1/2 %	7880.–	
à 85 10 Fr 926041.–		788609 90
Südoesterr. Lombard. 5% Oblig.		
fl 364800 à 107 M 566672.–		
Zs 3 1/2 %	2206.70	568878 70
Mannesfelder Kuxe		
St 3 à 710		2130
Northern Pacific Bahn 1st Bonds		
$ 1000 à 100 50 M 4221.–		
Zs 3 1/4 %	14.–	4235
Norddeutsche Jute A. Actien		
M 2000 à 67 25 M 1345.–		
Zs 2 1/2 1/4 %	46.70	1391 70
Oregon California 5% Bonds		
$ 2000 à 99 13/16 M 8424.20		
Cd 168 80 Zs 3 1/2 %	35.20	8459 40
Rositzer Braunkohlen Actien		
M 600 à 202 M 1212.–		
Zs 3 1/2 %	2.–	1214
Rheinische Stahlwerke Actien		
M 1200 à 160 M 1920.–		
Zs 3 1/2 %	4.–	1924
Schalker Gruben Actien		
M 6000 à 404 05 M 24243.–		
incl. Div. 1902/03 Zs 3 1/2 %	260.–	24503
König Ludwig Kuxe.		
St 1 à 17650		17650
Transport		1440730 30

Transport		1440730 30
Lemberg Czernowitzer Jassyer Eisenbahne		
St 2 à Fr 110 à 85 10		18720
St. Louis South Western 1st Bonds		
$ 1000 à 98 80 M 3817.80		
Zs 3 1/2 %	42.–	3859 80
Salzburger Zinkhüttten Actien		
M 300 à 136 50 M 409.50		
Zs 2 1/2 %	7.–	416 50
Ungar. Galiz. Verbindungsb. Priorit.		
fl 2400 à 111 50 M 758.40		
Zs 5 1/2 %	14.40	772 40
Wasserwerke Gelsenkirchen Act.		
M 2000 à 165 M 3300.–		
Zs 2 1/2 %	46.70	3346 70
		1451312 90
3. Geschäftshaus in Nordhausen		36000
4. Canto Carrant Guthaben bei S. Jacobi, Berlin	1111456 65	
ab reservirte	9703 37	1101753 28
5. Guthaben bei S. Jacobi, Berlin laut Gehrimsbuch		1160933 82
6. Frau Tony Wolff, Dresden früher empfangene		150000
Zu vertheilende Summe		M 3900000
worvon 14 = M 975000 ist		

Passiva

Conto Corrent Schuld		
bei L. Frankel, Nordhausen		97149
Wittwe Sara Goldschmidt, Cassel		
Mitgift für die älteste Tochter	10000	
Fräulein Julie Rauchberg		
Mitgift	10000	
Ehren Bachrach, Reichmannsdorf		
noch zu zahlen	4200	
Ehren Bachrach, Aplerbeck		
noch zu zahlen	1500	
Ehren Goldschmidt, Cöln		
noch zu zahlen	800	
Jüdische Synagoge, Nordhausen	5000	
Verschiedene Acc.	2000	33500

Unvertheilt bleiben vorläufig:

Chicago Milwaukee Actien	St.	5
Norfolk & Western Common Act.	"	100
Oregon Short Line & U. Bonds	M	1000
St. Louis South Western 4% cons. Bonds	"	3000
Wabash B. Bonds	"	10000
Hypothek Schönenberg	M	5000

Die Dividendenscheine per 1. Juli 1903 von:

Bochumer Gussstahl Actien	M	19800
Eschweiler Bergwerks Actien	"	4200
Harpener Bergbau Actien	"	7000
Hörder Hütten Actien	"	15000
Hösch Eisen & Stahl Actien	"	6000
Laurahütte Actien	"	164000
Louise Freiban Actien	"	3000
Rheinische Bergbau Actien	"	3000
Rositzer Braunkohlen Actien	"	9600
Rheinische Stahlwerke Actien	"	6000
Westfälische Drahtindustrie Act.	"	9000

Die in vorstehender Vermögensaufstellung unter Ziffer 2 bis 6 aufgeführten Vermögensobjecte werden wie folgt unter die einzelnen Erben vertheilt:

Herr Hermann Frenkel erhält:

Aloen Consol Actien M 2000	M	4746 70
Berliner Dampfmühlen Actien M 1000		1025 80
Charlottenb. Wasserw. Actien M 900		2865
Cölner Bergwerks Actien M 1200		4693
Denver & Rio Grande Pf. Act. St 24		1934 80
Lemberg Czernowitzer Eisenb. Act. St 224		11046 60
König Ludwig Stiftung St 1		1765 0
Lemberg Czernowitz. Zuckerfabr. St 1		936 0
Northern Pacific C. & Co Bonds $ 1000		423 5
Norddeutsche Jute B. Act. M 2000		1391 70
Oregon California C. & Co Bonds $ 2000		845 940
Transport	M	163561 60

Transport	M	163561 60
Rositzer Braunkohlen Actien M 600		1214
Rheinische Stahlwerke Actien M 1200		1934
Schalker Gruben Actien M 6000 incl. Divid. 1903/5		24503
St. Louis South West. 1 Bonds $ 1000		3859 80
Wasserwerke Gelsenkirchen Act. M 2000		5346 70
	M	200409 10
Geschäftshaus in Nordhausen Eine Hälfte		18000
Vom Conto Gutthaben		75590 90
	M	976000

Herr Moritz Frenkel erhält:

Fuldaer Holzpflasterth. Actien M 1000	M	1018 30
Mannesfelder Kuxen St 3		2130
Stalberger Bergb. Actien M 300		4165 0
Ungar. Eisenb. Verbindungsb. Prior. fr 400		1774 40
Transport	M	43377 10

Transport fl.	433720		
Lemberg Czernowitzer Bahn Actien fl 2324	" 1104660		
Lemberg Czernowitzer Gewerksch. fl 1	" 9360		
		M. 1148940	
Geschäftshaus in Nordhausen Eine Hälfte		" 18000	
Vom Conto Gutthaben		" 8421060	
		M. 975000	

Frau Tony Wolf Dresden erhält:

Lemberg Czernowitzer Eisenbahn Act. fl 400		M. 197260	
Südöst. Lombard. Eisenb. 5%. Oblig. fl 66200	" 1421970	M. 3394850	
Vom Conto Gutthaben		" 485150	
& hat früher schon empfangen		" 150000	
		M. 975000	

Herr Emil Frenkel, New York erhält:

Lemberg Czernowitzer Eisenb. Act. fl 750		M. 369660	
Südöst. Lombard 5%. Oblig. fl 198600	" 426659	M. 7965240	
Transport		M. 7965240	

Transport	M. 7965240
Vom Conto Gutthaben	" 1784760
	M. 975000

Das vorstehende Verzeichniss über den Nachlass unserer Mütter Frau Fridolin Frenkel & den sich hieran anschliessenden Plan über die Erbauseinandersetzung haben wir geprüft & richtig befunden

Berlin & Dresden, 9. September 1903.

Hermann Frenkel
Moritz Frenkel
Emil Frenkel
Tony Wolf, geb. Frenkel.

13 (4RRD

Orig. No: 1537. beim Hausmann Schütze 11. Oberstab. Arzt Dr. Krahn.

FRENKEL, 8.3.1861
Hermann

32/3 92

Taraftigungs-Schein zum einjährigen Dienst.

Der Handlungsbefliessene Hermann Frenkel geboren zu Witzenhausen, Kreis Eschwege, Hessen am 1ten Mai 1842 ist auf Grund und nach Prüfung seiner persönlichen Verhältnisse, für qualificirt befunden worden, als einjähriger Freiwilliger zu dienen.

Die Anmeldung zum Antritt des Dienstes bei einem Truppentheil muß zu dem in der Ersatz-Instruction festgesetzten Termin und bei Verlust der Berechtigung, spätestens am 1ten October 1865 bewirkt werden.

Bei eintretender Mobilmachung der Armee, oder eines Theils derselben, erlischt die Berechtigung den Dienstantritt bis zu obigem Termin aufzuschieben. In solchen Fällen hat sich der p. Frenkel, sofern er das militairpflichtige Alter erreicht hat, bei dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Commission seines Aufenthalts-Orts anzumelden.

Bei der körperlichen Untersuchung des p. Frenkel hat sich ergeben, daß derselbe wegen Schwäche zur jetzt für den Militairdienst untauglich ist.

Erfurt, den 8ten März 1861

Departements-Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst.

Wigalski
Major

J. Mann
Regierungs- und Militair-Departements-Rath.

No. 101. M. P. C.

Ist gesund und felddienstfähig.

Langenhausen den 17. Januar 1867. Dr. Bruxer
Bataillons-Arzt.

Die ärztliche Untersuchung der Brust ergiebt zwar einen geschwächten Percussionston, so daß der p. Frenzel schon nach den beiliegenden Akten der Königl. Kreis-Physicus Dr. Schumann zu Nordhausen öfters Blut gespien haben soll, so ist er zur Zeit zum Königlichen Jägerdienst tauglich.

Langenhausen den 7. October 1867.

Dr. Bruxer
Bataillons-Arzt.

Auf die ärztliche Untersuchung des p. Frenzel wird meinerseits Nichts und in Hinsicht des Brustübels Hämoptoe von Kindheit gehabt und er auf Grund des Attestes deshalb gute Zeugnisse im Musterungstermin Langenhausen 1867 mit angenommen ist, Eschwege, Stadt.

Langenhausen, den 7. October 1867.

v. Colomb.
Major und Commandeur des Königl. Elisabethschen Füsilier-Bataillons 32ten

Der Militairpflichtige Hermann Friedrich Franz Wilhelm Frenzel aus Langenhausen Kreis Nordhausen Regierungs-Bezirk Erfurt, geboren am 1. Mai 1842, hat sich ungehindert und rechtzeitig gestellt. Derselbe ist von dem Königlichen Kreis-Physikus Dr. Schumann zu Nordhausen, welcher ihn seit seiner Kindheit kennt, wegen Neigung zu Blutspeien, welche er in seinem 15ten Jahre gehabt haben soll, für zeitig untauglich befunden worden.

Die Ersatz-Commission des Kreises Nordhausen.
Erfurt, den 7. Juli 1868.

Dr. Schumann.
Ober-Stabsarzt.

Wiedenroth
Pr. Lieutenant im 3ten Inf. Regt. No. 71
Ersatz-Offizier
als Beisitzer.

Der im vorstehenden Vormusterungs-Termine näher bezeichnete p. Frenzel hat sich bei dem unterzeichneten Kommando gemeldet, um am 1. October cr. den Dienst als einjähriger Freiwilliger anzutreten. Der Genannte ist bei der stattgehabten körperlichen Untersuchung wegen skrophulöser Diathese als zeitig dienstunbrauchbar befunden und wird hiermit angewiesen, den Vorschriften des §. 150 der Ersatz-Instruction nachzukommen.

Erfurt, den 3. Juli 1868.

Kommando des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 71.

v. Schumann.
Oberst und Regiments-Kommandeur.

14 (4820

FRENKEL

№ 16. der Vorstellungs-Liste
№ 404. der alphabetischen Liste des Kreises
pro 1862.

22.7.1865

25/6 65 R

Ersatz-Reserve-Schein.

Der Kaufmann Hermann Frenkel
geboren am 1ten Mai 1842 zu Rogasen ~~Kreis~~ Kreis Obornik
~~Regierungs-Bezirk~~ Posen wird hiermit in Folge der am 22ten Juli
1865 stattgehabten Superrevision
(wegen Schwindsucht)

der **Ersatz-Reserve** überwiesen.

Der ꝛc. Frenkel ist dadurch der ferneren Anmeldung zur Militair-Stammrolle für gewöhnliche Friedenszeiten entbunden, bleibt jedoch verpflichtet, Behufs Ableistung seiner Wehrpflicht im Falle eines Krieges oder einer außergewöhnlichen Ergänzung des Heeres oder eines Theiles des Letzteren, sich zur Militair-Stammrolle wiederum anzumelden und zur Aushebung zu stellen, sobald die Ersatz-Reservisten seiner Altersklasse von den Ersatz-Behörden hierzu die Aufforderung erhalten.

Unterläßt derselbe alsdann die Anmeldung resp. Gestellung, so kommt das in der Ersatz-Instruction verordnete Straf-Verfahren wider ihn zur Anwendung.

Diesen Schein hat der Inhaber auf das Sorgfältigste aufzubewahren, um sich damit zu allen Zeiten über das Militair-Verhältniß ausweisen zu können.

Posen den 22ten Juli 1865.

Königliche Departements-Ersatz-Kommission im Bezirk der 15. Infanterie-Brigade.

Der Militair-Vorsitzende. **Der Civil-Vorsitzende.**

2 Anzeige Nachweisung.

Vor- und Zuname des Verziehenden.	Stand oder Gewerbe.	Ort der Geburt.	Ort der Wohnung.	Alter. Jahre.	Confession.	Bezeichnung der zur Familie gehörigen Personen.	Deren Alter.	Deren Confession.	Ob die Kinder geimpft.	Militair-Verhältnisse.	Monatlicher Betrag der gezahlten Klassensteuer. Rtl. Sgr. Pf.	Ob Unterstützung aus öffentlichen Kassen erhalten.	Ob und event. wie gerichtlich bestraft.	Ob und event. wie lange urtheilsmäßig unter Polizeiaufsicht gestellt.	Führung im Allgemeinen.	Bemerkungen.
Buchbindermstr. Frenkel.	Buchbinder.	Witzenhausen	Nordhausen	27	mos.	—	—	—	—	Ersatz-Reserve.	—	Nein.	Nein.	Nein.	gut.	Will nach Berlin ziehen.

Nordhausen, den 7 ten August 1869.

Der Magistrat.

Brennan

N. 7495. I.

Schreibstube 3.

FRENKEL, Hermann
7.8.1869

FRENKEL, Hermann Gabriel Adalbert Graf von — 1910

Als erste Ausfertigung stempelfrei.
Zur Urschrift sind 3 M. (drei Mark) Stempel verwendet.
Berlin, den 23. September 1910.

Meidinger

KÖNGL. PREUSS. KAMMERGERICHTS NOTARIAT DR. KARL MEIDINGER

Nr. 2427 des Notariats-Registers pro 1910.

Verhandelt

zu Berlin am fünften September

tausendneunhundertzehn.

Vor dem unterzeichneten zu Berlin wohnhaften Notar im Bezirke des Königlichen Kammergerichts

Dr. Karl Meidinger

erschien heute von Person bekannt:

1)

1) der Rentier Herr Herrmann Frenkel,

2) dessen Ehefrau Rosa Frenkel geb. Beschütz,

beide zu Berlin, Rauchstrasse 11, wohnhaft.

Die Erschienenen schlossen folgenden

Erbverzichtsvertrag.

Wir, die Frenkel'schen Eheleute, nämlich ich der Kaufmann Hermann Frenkel und ich dessen Ehefrau Rosa geborene Beschütz, haben unseren ersten ehelichen Wohnsitz in Berlin gehabt und sind demgemäss, da wir weder bei unserer Verheiratung noch später einen Ehe- oder Erbvertrag abgeschlossen haben, für unsere Rechtsverhältnisse die Bestimmungen des Märkischen Provinzialrechts massgebend. Danach leben wir zwar nicht unter Lebenden in Gütergemeinschaft, aber es ist der Ueberlebende berechtigt nach dem Tode des einen von uns zu erklären, dass er den Verstorbenen nach den Regeln des Märkischen Provinzialrechts beerben wolle, das heisst die Hälfte des beiderseitigen Vermögens, so wie es bei dem Ableben des Erstversterbenden beschaffen sein wird, beanspruche.

Wir

Wir verzichten hiermit gegenseitig auf dieses Märkische Erbrecht, bestimmen vielmehr, dass ein jeder von uns berechtigt sein soll, über sein eigenes Vermögen von Todes wegen lediglich nach seinem alleinigen Gutbefinden zu verfügen, und dass keiner von uns auf den Nachlass des anderen Teils weitergehende Ansprüche haben soll, als diejenigen, die sich für ihn aus den letztwilligen Verfügungen des Erstversterbenden ergeben werden.

Wir beantragen einmalige Ausfertigung dieses Vertrages mir, dem Kaufmann Hermann Frenkel zu erteilen; ich der Ehemann übernehme die Kosten des Vertrages.

Die Verhandlung ist den Erschienenen vorgelesen, von ihnen genehmigt und, wie folgt, vollzogen:

Herrmann Frenkel.

Rosa Frenkel geb. Beschütz

(L.S.) Dr. Meidinger.

Vorstehende, in das Notariatsregister des Jahres 1910 unter Nummer 2427 eingetragene Verhandlung wird hiermit für

den

den Rentier Herrmann Frenkel zu Berlin ausgefertigt.

Berlin, den 23 September 1910.

Kostenberechnung.

Objekt 100 000,- Mark

Geb. 0. f. d. bzw. G. & Gef. 256.75.
o. 10.99

Gebühren nach §§ 5. 35	80,00 M
Schreiben	0,40 "
Porto und Botenlohn	3,00 "
	Sa. 83,40 M

Der Notar

17 (4880)

FRENKEL, Rosa (Hermann)

Prenzlau, den 5. März 1913.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Mit dem von Ihnen und Ihren Verwandten aus Anlaß des Verkaufs der früher Senator-Nathan-Ascherschen Häuser überwiesenen Kapitale von zusammen 1469 M haben wir, den ausgesprochenen Wünschen Rechnung tragend, eine Senator-Nathan-Ascher-Töchter-Stiftung begründet.

In dem Hause, welches mit einem Kostenaufwande von 3000 M ausgebaut worden ist, wohnen acht bedürftige Familien mietfrei.

Die Zinsen von den 1469 M mit jährlich 57,60 Mark werden an die Hausinsassen zur Beschaffung von Brennmaterial verteilt; auf jede Familie entfallen 7,20 M pro anno.

Aus der Senator-Nathan-Ascher-Stiftung erhalten zwei bedürftige Familien jährlich zusammen 52,50 M.

Im Ausdruck des großen Dankes für Ihre Kapital-Überweisung erlauben wir uns, Ihnen die anliegende Photographie zu überreichen.

Wir sind überzeugt, daß es nur einer entsprechenden Anregung von Ihnen bedarf, den Magistrat zu veranlassen, das Haus fortab als Nathan-Aschersches Altersheim durch Anbringung einer bezüglichen Inschrift an der Vorderfront des Hauses zu bezeichnen.

Nathan-Ascher-Töchter-Stiftungskasse.

Hille

An
Frau Rosa Frenkel
in
Berlin.

BESCHUETZ 3.10.1862
Louis Wolf, Tauliere

Zu dieser Ausfertigung sind 1 50 Worte Zeugnis-Stempel
verwendet.

Das Königliche Kreisgericht I Abtheilung 60
zu Berlin bestätigt hiermit, daß der am
26. September 1837 zu Berlin geborene
Maurer, jüdischer Religion Louis Wolff
Beschütz mit seiner hiesigen Braut Ida
Nathan - Hachen drei Jahre lang bei
einem hiesigen Königlichen Kreisgerichte die
vorschriftsmäßige Lehrzeit durchgemacht,
während welcher mit dem Zeugnisse
günstige Beurtheilungen nicht stattgefunden
worüber dasselbe dieses ausstellt:

Zum Beweis sind 1 50 Worte Zeugnis-Stempel
verwendet.

Berlin, den 21. Januar 1858.
Jordan.

Vorstehende Unterschrift.

Wir Unterzeichnete Gerichte, auf der

Kreisgericht

K

Kaufmann Louis Wolff Beschütz und ich Pauline Beschütz geborene Nathan = Mother wohnhaft hier einerseits Kaufleute haben, wie folgt:

§ 1.

Zu unserm Leben nennen wir

1, uns gegenseitig

2, unsern Kinder

a, Mariame

b, Ernst

c, Rosa

d, William

sowie Kinderinnen Kinder, die uns etwa noch geboren werden möchten.

Sollten uns oder Kinder oder andere von unsern Kindern vor uns Ehegatten oder uns von dem Überlebenden von uns mit Tode abgehen, so stellstätigen wir über seine etwaige Verwendung und in Ehren, gehindert Kostellen seine Geschwister und

in

in Stelle der etwaigen Kinder verstorbenen Geschwister deren etwaige Verwendung auch Personen.

§ 2.

Der Überlebende von uns behält, soweit gesetzlich zur Bestimmung des § 3 in Lebens Gemeinschaft und Kinder seinem Besitz und Verfügungsrecht unserer beiderseitigen Vermögens und ist insbesondere nicht etwa die Verfügungsbestimmung des § 3 für Verwendung kommt, auch über die Nutznießung Kostellen frei zu verfügen berechtigt.

Unsern Kinder haben sich Rechte mit Ehegatten zu begnügen, und nach unserm beiderseitigen Ableben von unserm gemeinschaftlichen Vermögen nichts ist.

Sie Kinder sind der Überlebende die Kinder Vormundschaft zu übertragen und zu ernennen: in Ermangelung dessen hängt es Ehegatten von seiner Bestimmung ab, ob und wie

viel

soviel wie dem Herrn Verfasser unserer Adelsdiplome einen Beweis darüber zu führen, daß derselbe ein Israelit in Abrahamischer Linie sei, was für ihn, wie für jeden Israeliten, der Stammbaum bedeutet.

Z. H.

Betreffend Ihre Bedenklichkeiten, mir Ihre geehrten Ahnen zu nennen, so ist es mir angenehm, daß mir Ihre Abstammung Ihr Herr Vetter gütigst mitgetheilt hat, und Ihre Namen, die Sie mir nennen wollen, in Ihrem Interesse, nicht meinem, da ich Ihre Abstammung bereits weiß, und Ihre Namen nur zu meiner Information dienen, welche Sie mir gütigst zu ertheilen die Güte haben werden.

Dem Ueberbringer Ihrer Antwort bleibt jedoch Ihre gefällige Namhaftmachung der mütterlichen Ahnen, so wie der väterlichen, vorbehalten.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Dr. Herz.

Berlin, den 7ten Juni 1819.

Ich habe Ihr geehrtes Schreiben vom 5ten d. M. erhalten, und bin mit Ihrer Antwort, meine Ahnen Ihnen zu nennen, sehr zufrieden, weil mir Ihre Bemerkungen über die Wichtigkeit meiner Ahnen, in Rücksicht meiner Abstammung, so wie auch die Nothwendigkeit, daß ich Ihnen dieselben nennen müsse, sehr einleuchtend sind. Ich habe demnach die Ehre, Ihnen meine Ahnen, wie folgt, zu benennen.

Mein Vater, Herr Moses Herz, ist geboren in Hamburg, und gestorben in Berlin, wo er auch begraben liegt. Meine Mutter, Frau Hanna Herz, geborne Salomon, ist geboren in Hamburg und gestorben in Berlin, wo sie auch begraben liegt. Meine Großmutter mütterlicherseits, Frau Rebecka Salomon, geborne Lehmann, ist geboren in Hamburg, und gestorben in Berlin, wo sie auch begraben liegt. Mein Großvater mütterlicherseits, Herr Benjamin Salomon, ist geboren in Hamburg, und gestorben in Berlin, wo er auch begraben liegt.

Ich bitte Sie, meinen Ahnen, welche Sie, wie Sie mir gütigst zu erkennen gegeben haben, Ihrer Abstammung nach israelitischen und abrahamitischen Geschlechts sind, somit Sie von Ihrer Abstammung auch genau zuverlässig ist, und wonach Sie, Ihrer Versicherung zu Folge, durchaus soll, als genau meine, wie Ihren mütterlichen

Ahnen

Vormünder resp.: Der Vormund ist ehrenhaft. Da aber seine eigene Ehegattin Adel und nicht zur zweiten Ehe geschritten ist, soll mit Rücksicht auf die Bestimmung des § 2 nur zu allen Vorgesetzten seiner Ehegattin über die Aufsicht für seinen Mündel ausübenden Ehrenämter und die, ihrerseits der Person des Vormunds resp. Aufsichtsrathen verantwortlich sind den selben Ehrenhaft sein, denn Verbrechen und Ehrenstrafen und der Einziehung von Ehrenstrafen die sichere Wiederherstellung der zur Führung ehrenamtlichen Aemter für Adelsmenschen.

§ 5.

Stellt sich, die Ehegattin, eines minderen Ehemann nicht Adel ab, so ist letzterer der gesetzliche Vormund seiner Kinder auf minderen Kinder. Bleibt aber sein Ehemann auch nicht ehrenhaft, so

zur

zur zweiten Ehe, so nimmt sich die nun ihre ein Ehrenhaften Vormünder wie Stadt dessen Aufsichtsrathen auch zum Vormunden seiner Kinder über oder Ehrenamt auf minderen Ehrenhaft Vormünder, Ehrenstrafen in Bezug auf das man mir den Kindern entstehende Vermögen Einkommen Einnahmen in dieser Beziehung ebenfalls wenn allen Vormündern Aufsichtsrath, soweit dies auf den Schutz in Ehrenhaft zulässig ist.

§ 6.

Wenn mindestens die gesetzliche Eingehung einer Ehe mit einer Ehrenstrafe ehrenhaften Charakters und jede Einmischung in die Aufsichtsführung,

Auch den Fall des zweiten Absatzes soll uns nur von dem Adelsverbrechen und auf ehrenhaften Adelsen ein von den Vormündern aufgestellten Ehrenrath

Auch

Ausschluß-Testamentum verschiedene Personen
Verwandtschafts-Verhältniß einzusetzen vermögen,
falls zu berücksichtigende Kinder vorhanden
sind und deshalb die Einsetzung nach dem
Gesetze unterbleiben ist.

E. T.

Falls eines oder das andere unserer zu
seinen Kindern oder in Verwandtschafts-
stellen der Verstorbenen oder die Verwandt-
schafts-Verhältnisse dieser Kinder stehenden
Kinder testamentarisch nicht sollen
einzusetzen sein, so verfällt das betreffende
Kind unsers letztwilligen Nachlasses
ganz den übrigen Kindern.

E. B.

Wir behalten uns vor, diese Testament
durch Nachtrag abzuändern oder zu ver-
ändern und verordnen deshalb, daß letzt-
willige Verordnungen, die sich etwa
in unserm Nachlasse vorfinden werden, als
alle Veränderungen oder ausdrückliche Zusätze,

mit

mit diesem Testamente offenbar Bruch leiden
sollen, sofern sie von uns beiden unter-
schrieben sind.

Auch der Überlebende von uns soll berechtigt
sein, in Bezug auf seine eigenen Verordnungen
derartige abändernde Verfügungen zu
treffen; in Bezug auf den Ausschluß der gesetz-
lichen Erben jedoch nur dann, wenn
derselbe in Gemeinschaft mit dem Nachlaß-
Richter von uns gemeinschaftlich ausgeübt,
seine Anordnungen.

Berlin, den 3 Octobre 1862.

Louis Wolff Berkwitz.

Pauline Berkwitz

geborene Nathan Ascher.

# # #

Ausfertigung

mit einem Prioritäts- und ganz übereinstimmenden
Inhalte vorgelesen und schließlich
unterschrieben.

Berlin, den 3. October 1862.

Voigt.

764

№ 29445.

Hierin bescheinigt sich unser Testament.

Louis Wolff Beschütz.

Pauline Beschütz

geborenen Nathan Aacher.

Die Obigen haben ihr Testament Louis Wolff Beschütz und seiner Ehefrau Pauline Beschütz geborenen Nathan Aacher heute mit einem Kreuzstempel unterschrieben und bescheinigen die eigenhändige Unterschrift der andern Testirenden als Testaments-Zeugen.

Berlin, den 3. Oktober 1862.

Schartman. A. Calydom.

L. S. Gutsbesitzer.

# # #

Obgenes: Thaler 20 000 rth.

Anerkannt.

Berlin, den 3ten Oktober 1862.

Königliches Stadtgericht.

Vor den unterschriebenen aus Freundschaft ernannten Testaments-Zeugen erschienen heute um die Mittagsstunde:

1, der Kaufmann Herr Louis Wolff Beschütz

2, dessen Ehegattin Frau Pauline Beschütz geborene Nathan Aacher, Klosterstrasse № 82,

welche sich, wie sie mit ihren eigenhändigen Unterschriften bekräftigen, im ungestörten Besitze ihrer Geisteskräfte befinden und durch den persönlich bekannten gerichtlichen Zeugen Halle ersuchen, ihr Testament, sowie diese Urkunde mit seiner Unterschrift bezeugt.

W. Halle.

Vorstehende deuten

ihr Verlangen ihres Testaments und Codicills

nicht Lesekundigen:

Es ist ihnen vorgelesen, genau und verständlich erklärt worden.

Halle

Willen finde unser Notariats-Geschäftlich aufbewahrtes Testament verschlossen zur Eröffnung dieser Verhandlung zu übergeben und sind wir in Ihrer heutigen Gegenwart dieses unser Testament durch Lösung des Siegels und Durchschneidung der Schnur eröffnet und haben in eigener Einsicht Ihrer Willens-Erklärung Kenntniß genommen.

Dieselben übergeben hierbei ein mit einem Petschaft-Siegel mittelst verschlossenes und versiegeltes Schriftstück verschiedenen Inhalts.

Worüber beurkundet dies unser Protokoll.

Louis Wolff Bloch Notz.

Pauline Bloch Notz geborene Nathan Bloch

und verlesen dasselbe:

Das übergebene Schriftstück enthält unser gegenseitiges Testament, welches wir selbst geschrieben und eigenhändig unterschrieben haben.

Die Unterschrift ist eine bestimmte Handschrift

mir

nachgemacht worden.

Die Siegelung des Verschlusses ist verletzt worden.

Wir leisten

die Annahme dieses Testaments, ist zwar schon eine Siegel nicht verletzt ist zur gegenseitigen Kenntnisnahme und Erörterung einer Rechtsgültigkeit geschritten.

Das übergebene Schriftstück ist sogleich wegen, in Gegenwart der Testatoren noch zum einmal mit dem Gerichts-Siegel verschlossen und mit folgendem Aufschrift versehen worden.

Eine Schrift haben Ihr Testament Louis Wolff Bloch Notz und dessen Ehefrau Pauline Bloch Notz geborene Nathan Bloch heute mit einem Privat-Siegel verschlossen und versiegelt Ihr Testament, Eigenhändiges als ihr Letzter mündlicher Willen.

Berlin

Berlin, den 3. Oktober 1862.

Scharfman. A. Colyedam

B. H. Rechtsanwalt.

Die Verschmelzung unserer Firmen mit den Herren Gebrüder Colyedam genehmigen wir ebenfalls und unterschreiben

Louis Wolff Bezbürtz.

Pauline Bezbürtz

geborene Nathan Ascher.

Ferner mein Neffe

Scharfman. A. Colyedam.

* * *

Zum Einjahr sind 1,50 Mark Stempel

dispensirt.

Hildesheim, den 4. Januar 1888.

Jordan.

Nachtrag.

Hierdurch stehen wir den E H ersuchen wunschgemäß

hiesigen Bestimmungen vom 3. Oktober 1862

Hermann

hiermit Ihnen gerne Folge und ist, wodurch
Hinsicht die in §2 der gesetzlichen Bestimmungen
vorgesehenen Beschränkungen auf E H
selbstverständlich mit in Fortfall kommt
so dass der Vorstandsbeamte in seiner Weise
in der Verfügung über den Nachlass
beschränkt, welche auch bestehen soll auch
über die Veräußerung Pfandbriefe ihrer zu verwenden
hingegen.

Berlin, 13. März 1879.

Louis Wolff Bezbürtz.

Pauline Bezbürtz

geborene Nathan Ascher.

* * *

Vollmacht

wird einem Prokuristen Buchhalter Kassirer

und Prokuristen Unterschrift verliehen.

Codizill

zu vorstehender wunschgemäßen Bestimmung

der.

Louis

Louis Adolf Beschütz.

Pauline Beschütz geb. Nathan Archer.

Bekanntmachung über die Aufbietung [illegible]
meiner Ehefrau als meines Ehemannes.
Ehemännliche Vorgeschichten der Ehefrau der Ehefrau
Geschäftsfähigkeit oder Mitunterschrift.

# # #

Königliches Amtsgericht I Abtheilung 61.

Berlin: August: 1869.

W. 2.

Gerichtsschreiber:

Jordan. Amtsgerichts-Rath.

als Richter.

Berlin, den 31. Januar 1868.

Es wird bestimmt:

1) Der Tischlermeister Ernst Beschütz

Kürassierstraße 118.

2) Der Lehrerin Henriette Fränkel, Rosen-

straße 66 II wohnhaft,

in

in geschäftlicher und persönlicher Beziehung
Zustimmung und Beistand

zu Eingehung der bei dem hiesigen neuen
evangelischen Dreifaltigkeits-Kirchhofe am
3. Oktober 1862 verstorbenen Ehefrau
resp. Tochter des Tischlermeisters Louis Adolf
Beschütz und dessen Ehefrau Pauline geb.
Henriette Nathan Archer.

Die Kirchenbücher, woraus solches Ehe-Attest
am 26. Dezember 1867 ausgefertigt ist und
die Beerdigungsscheine vom 3. Oktober 1862
existiren sich bei den Akten.

Der unterzeichnete Amtsrichter hat in
obschwebender Angelegenheit den Termin
zur mündlichen Verhandlung und Ertheilung
des Konsenses auf den [illegible] Januar
vom Amtsgerichtsplatze angesetzt, und die
anwesende Interessentin Henriette Fränkel
zur Abgabe ihrer Erklärung aufgefordert.

Dieselbe ist mit einem Handgelde und gesetzlichen
Zeugnissen versehen, und hat

Es

№ 29475. Das Eingangsvermerk vom
3 ten Oktober 1862 und folgender Abschrift
Schrift versehen.

Hierein befindet sich nachstehendes Testament.

Louis Adolph Bischütz.

Pauline Bischütz

geborene Nathan Archer.

Hierauf folgt der gerichtliche gemeinschaftliche
Annahmevermerk vom 3. Oktober 1862
und den Unterschriften:

Scharfman. A. Colyedom

L. H. Kuß Hilbender.

Die Erschienenen verlangten auf Vorlesung
des Testaments die Anfügung vorstehenden
Zusatzes als innerhalbt um.

Darauf wurde die Vorlesung mit Abänderung
des Zusatzes eröffnet und als Inhalt des
Testaments von 3. ten Oktober 1862 ersehen
und Durch Vorlesung vorschriftsmäßig
mündlich eröffnet, worüber die Erschienenen

Die

Die andere handschriftliche Unterschrift
als die eigenhändige des Testators und
unterschrieben.

Hierauf Louis Bischütz überreichte ein
Schriftstück, datirt vom 13. März 1879 mit
der Aufschrift:

Nachtrag

und den Unterschriften:

Louis Adolph Bischütz.

Pauline Bischütz

geborene Nathan Archer,

sowie ein Couvert mit der Aufschrift:
Codizill zu unserem wechselseitigen Testate
unterschrieben.

Louis Adolph Bischütz.

Pauline Bischütz

geborene Nathan Archer

und einem Schreibzettel versehen und es,
Allerseits, dass es das Schriftstück in Handen,
welche ausgehoben mit einem Couvert in dem

Den

Hinsichtlich der Verschollenheit und Todeserklärung haben und über die Entscheidung zu stellen, kommt Rechtskraft zu geben nur zuzusagen.

Das Gesuchsbuch wurde sonach, nachdem die Bestimmungen die Todeserklärung betreffend eingehalten worden, verschollenheitserklärt.

Die Verschollenen gelten von Rechtswegen erst aufgelöst, daß William Borchardt am 10. April 1870 ohne Hinterlassung von Descendenten verstorben sei.

Die Verlassenschaft wird einem Pflegen zu den Akten nicht weiter verfolgt werden.

Die Kosten werden auf 1 Mark 2 Pfennig die sie einer Veröffentlichung des Verschollenheits Urtheils waren: spricht Eintausend.

Die Offizialmeldungen, Anmeldungen, Veröffentlichung des Verschollenheits der Witwe Borchardt sowie die Firma Berl

der

beigelegte Abschrift zum Verschollenheitsbeschluß zurückzugeben zu lassen.

Das Objekt wird auf über 6000 Mark angegeben.

Ex. ex. ex.

Ernst Borchardt.

Hermann Frankel

Halm.

ex. ex. ex.

Herdan

Rechtsanwaltschaft.

Vorläufig

Berlin den 11. Januar 1888.

Königl. Amtsgericht I Abtheilung 61.

Kuhlow

KÖN. PREUSS. AMTSGERICHT I BERLIN.

Todeserklärung

5. 2 92 45.

(1282) 61

Gerichtsschreiberei

des **Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte**

Abteilung 95.

95. T. 29445. 62
11.

Die vorstehende Geschäftsnummer ist bei allen Eingaben anzugeben.
In der äußeren Aufschrift ist auch die genaue Postadresse, wie sie oben bei dem Datum vermerkt ist, zu verzeichnen.

BESCHÜTZ, Pauline 10.11.1913

Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 12-15,

den 22. Dezember 1906.

In Sachen Beschütz (Testament
erhalten Sie auf Anordnung des Gerichts
nachstehend Abschrift der letztwilligen Ver-
fügungen zugleich für Ihre Tochter Ilse.

Mahle

An

den Herrn Herrmann Frenkel

und dessen Ehefrau, Rosa, geb. Beschütz

hier.

95. F. 29445. 62.
II.

Zu den Urschriften sind 3,00 M. in Worten: Drei Mark Stempel als Gerichtsgebühr verwendet.

Berlin, 22. Dezember 1906

Wolke

Gerichtsschreiber.

Abschrift

der letztwilligen Verfügungen des Tischlermeisters Friedrich Leopold Wilhelm Beschütz geb. Na[illegible] thaer Berlin.

Meine lieben Kinder.

Da ich über sehr wenig verfügen kann, und doch Jeden von Euch ein Andenken hinterlassen möchte, so wünsche ich dass von meinen Habseligkeiten meine liebe

Frau liebe Marianne

den Brosch den Ehrenpreis, meine Brillant Armband, den brillanten Ohrring, die 4. Ringe, 2 k. Ketten und den

Ring

Ring mit Goldtogas so wie einen Brillantring! und Bilder.

Mein lieber Ernst.

Das Geld welches ich vor dem Tode meines Mannes gespaart, das Bild, den Ring, einige silberne Becher und soll das Bilder unter alle Kinder und Enkel noch getheilt werden, ohne das anzuordnen, wie wünsche ich bestimmt habe! —

Mein liebe Rosa.

Meinen Brillant Broche die beiden großen silbernen Arm Leuchter, 2 k. Kissen mit Damastich und Spitzen u. einen Brillantring.

Mein lieber Hermann

Den großen goldenen Becher, das Bild den Hirsch, das Glas Service im Speisezimmer, sowie einige silberne Becher! —

Gretchen

Voll die silberne Gemüseschüsseln und wie

wen

wen Rubinring erhalten! —

Mein lieber Alfred.

Meinen Ofen mit goldenen Knopf zum Aufdrehen, den k. silbernen Wagen das Bild, die wollenen Teppiche, die Bouletze, so wie auch die Gummischuhe, Stiefel und Schuhe Muster und alten Schrank mit Kasten! —

Anna

Voll einen Brillantstern einen Ring den k. bunten Kissen, sowie was Sie und Alfred von meinen Sachen brauchen können und den kleinen Milchtopf sowie die silbernen k. Theekanne! —

Meine liebe Eva.

Voll einen Perlenmuschel 1 Ring und den 1 großen Perlen, die kleinen silbernen Arm Leuchter, meine wollenen Spitzen und Tücher und Kissen.

Meine liebe Dora.

Voll die 1 Reihe Perlen und 1 großen

Perlen

Perle meine schwarzen Spitzen mit Fächer und ~~dem~~ Bouillonk und k. silb. Brosche Parasol.

Die geliebte Flore

Meine Uhr, das kleine Armband mit Perlen einen Ring, den Spitzen Cylinder und etwas rote Spitzen, und mein Medaillon mit Brillianten, sowie 1 Reihe Perlen - 1 goldene - und silberne Uhr und Taschentücher!

Mein lieber Willi

Voll die Uhr von Großpapa, die Manschettenknöpfe, sowie meinen Bijouterie, mit Bücher, die er noch nicht hat! und ein Bild! —

Die liebe Elli.

Einen Brillantstern ein Ring so wie mein Photo! und silbernen Tafelaufsatz!

Die liebe Lilly.

Mein k. Brillantbrosch ein Ring sowie

die alte Komode erhalten und silbern Obstkörbe

Den nächsten ist das Frau Moritz Frankel die mir stets eine so liebe Freundin war, als ein kleines Andenken ein Bild und ein ganz dickes Paar erhält!

Miss Göpel meine k. silbern Theekanne mit Milchtopf und meinen besten schwarzen Rock so etwas passendes wünscht sie Mathilde, Bertha und Anna so! —

\# \# \#

Der die liebe Flore schon eine Uhr hat, so soll Adel meine Uhr und die kleinen Perlen erhalten.

Nun meine geliebten Kinder!

sage ich Euch ein letztes Lebewohl und bitte Euch, vergesst mich und Euren Papa nicht ganz, den glaubt mir, ich habe Euch stets so innig und treu geliebt und wünsche nur das Ihr stets glücklich und zufrieden und

auf

auch mir haben mögst!

Es wird mir schwer mehr zu schreiben deshalb
ein Lebewohl von Ihrer

Mama.

\# \# \#

Willi (Evas Mann) soll das Bild, den Liebes
dienst erhalten! —

Mein lieber Dr. Richard, soll das Bild,
das Zeugnisheft (Mädchen mit Vogel re
halten! und einen Satz Silber Löffel —

Berlin 1ste Nov. 1903.

Pauline Beschütz

\# \# \#

~~Frau Löwenberg soll von meinen Garderob~~
~~sowie einige Möbel die sie benötigen kann~~
~~sowie Garderobe und Teppich erhalten.~~

Herrn Hinrichs habe ich das Zeichnen
Büros anvertraut! —

Die Leute die bei meinem Tode in mei
nem Dienst sind, sollen, sowie Köchin und
Portier, ein Geldgeschenk und einige Mo
bel erhalten und wenn Minna, auch nicht
mehr bei mir ist, so soll sie das für
mir 9 Jahre treu gedient haben, eini
ge Möbel und ein Geldgeschenk haben! —
Ich wünsche auch nicht, daß etwas von mei
nen Sachen, Bilder, Wäsche oder Möbel ver
kauft werden! —

Wenn Jettchen bis zu meinem Tode bei
mir ist, so soll sie, da sie mich sehr ge
pflegt hat und für mich besorgt gewesen,
mir eine so große Stütze war!
ihr Bett mit Zimmereinrichtung mit Teppich
Gardinen etwas Wäsche und Küchengeräth
und 2000 M. zweitausend M. erhalten! —

Dem kleinen Hans soll 100 M. Hundert M.
für sein Sparkassenbuch und ein paar Mark
Schokoladenbüchse bekommen

Berlin
im August 1905.

Pauline Beschütz

\# \# \#

Dr. Beschütz

Diese Papiere sind die Erfahrnisse die ich vor dem Tode meines Mannes gemacht habe, sie sollen nach meinem Tode meinen lieben Kindern gehören und dürfen ihr nicht vorenthalten werden, da ich sie ihnen vermache!

Pauline Beschütz

Berlin im Januar 1888.

* * *

1905

P. B. Mein lieber Richard soll die im goldenen Glasschrein, zu einem Kunstwerk, die Adelheit Thon sowie einige Teller haben! — Rudi das silberne Besteck! — Peter die Uhr mit Musikwerk! —

Pauline Beschütz

Da Eva und Willi die silbernen Leuchter haben sollen, muß dann und Richard durch diese meinen Willen kundgethan werden!

Auch für meine Ilse soll das silberne Besteck Thon, Kaffeekanne und Milchtopf bleiben! —

* * *

Meine lieben Kinder,

Ich bitte da ich früher sehr an langen dauernden Ohnmachten gelitten, und mich einmal vor dem lebendig begraben gefürchtet, mir nach meinem Tode die Pulsadern öffnen zu lassen! —

2D (Y880)